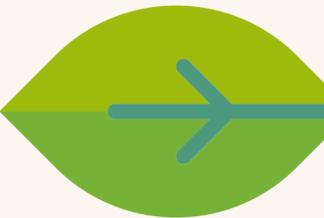




Nachhaltigkeitsbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführung	03
Selbstverständnis	05

Commitment und Strategie 06

Unser Klima-Versprechen	08
Das Wesentliche im Blick	09
Die vier Säulen unseres Nachhaltigkeitsmanagements	09
Unser Fußabdruck	12
Risikomanagement	12
Governance	13

Säule 1 – verantwortungsvolle Beschaffung 16

Erfolge, Maßnahmen und Ziele	18
Emissionen in der Lieferkette	19
Herkunft und Anbau unserer Rohwaren	19
Zertifizierte Rohwaren	21
Verpackungen	22
Rückschläge und Stolpersteine	23

Säule 2 – effiziente und umweltverträgliche Produktion 24

Erfolge, Maßnahmen und Ziele	26
Effizientes Energiemanagement	27
Erfassung von Emissionen	27
Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen	28
Transport und Logistik	30
Wasser	31
Abfall und Produktionsverluste	32
Compliance	34
Rückschläge und Stolpersteine	34

Säule 3 – natürlich gesündere Produkte 35

Erfolge, Maßnahmen und Ziele	37
Produktentwicklung und Innovation	38
Verpackungsentwicklung	40
Qualität und Lebensmittelsicherheit	40
Marketing, Kennzeichnung und Verbraucherservice	41
Rückschläge und Stolpersteine	42

Säule 4 – engagierte Gemeinschaft 43

Erfolge, Maßnahmen und Ziele	45
Arbeiten bei den Schwartauer Werken	46
Werte, Mitarbeiterzufriedenheit und Kommunikation	47
Arbeitssicherheit und Gesundheit	48
Aus- und Weiterbildung	50
Chancengleichheit und Vielfalt	51
Regionales und soziales Engagement	52
Rückschläge und Stolpersteine	53

bee careful Initiative 54

Erfolge, Maßnahmen und Ziele	55
Neuausrichtung der Initiative	56
Kooperation mit Landwirt*innen	57
Kooperation mit NGOs	58
GRI-Index	59
Über diesen Bericht	63
Impressum	64

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir bei den Schwartauer Werken möchten einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten. Das heißt für uns, dass wir ein nachhaltiges Wirtschaften anstreben und uns auf diesem Weg kontinuierlich verbessern. Dieser Anspruch spiegelt sich in unserer Mission: „**Das Gute der Natur bewahren**“.

Bereits **seit 2014** arbeiten wir mit einem eigenen Nachhaltigkeitsmanagement daran, zukunftsfähiges Handeln als ganzheitliche und langfristige Aufgabe in allen Unternehmensbereichen zu fördern. Wir verstehen Nachhaltigkeit nicht als Schlagwort, sondern als eine Art der Geschäftstätigkeit, die dem Planeten und den Gemeinschaften, in und mit denen wir arbeiten, zugutekommt.

Mit diesem **Fortschrittsbericht** laden wir euch ein, mehr über unser Nachhaltigkeitsengagement,

unsere Aktivitäten und Erfolge, aber auch Herausforderungen zu erfahren. Darüber hinaus liefert unser neunter Bericht nach GRI-Standard einen transparenten Einblick in eine Vielzahl nachhaltigkeitsrelevanter Kennzahlen. Wir stellen den Ist-Stand unserer Aktivitäten und Verpflichtungen sowie die kurz- und längerfristigen Ziele für das Jahr 2023 und darüber hinaus vor. Damit unterstreichen wir nach innen wie außen unseren Willen, Verantwortung zu übernehmen. Der vorliegende Bericht baut auf unserer **Nachhaltigkeitsstrategie** auf, die wir im Jahr 2019 erarbeitet und 2022 mittels einer aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse im Dialog mit zahlreichen Stakeholder*innen erweitert haben.

Während sich die Corona-bedingten Einschränkungen 2022 deutlich entspannt haben, war das Jahr durch besondere wirtschaftliche



Herausforderungen infolge des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine gekennzeichnet. Angesichts von Energiekrise, allgemeinen Kostensteigerungen, Inflation und gestörten Lieferketten sahen sich Hersteller, Handel und Konsument*innen zusätzlichen Belastungen und Unsicherheiten ausgesetzt. Wir haben im März 2022 das Exportgeschäft nach Russland eingestellt und hatten – unabhängig davon – im Laufe des Jahres immer wieder mit Lieferengpässen, enormen Preis- und ungewöhnlichen Absatzschwankungen zu kämpfen. Trotz der

herausfordernden Gesamtlage haben wir unser Nachhaltigkeitsengagement nicht aus dem Blick verloren und erneut Fortschritte gemacht. Entsprechend unserer Zielstellung, ein klimapositives Unternehmen zu werden, konnten wir einen klaren Reduktionspfad für CO₂e-Emissionen in unseren Werken erarbeiten und mit der Unterstützung interner Arbeitsgruppen und externer Expert*innen einen zugehörigen Maßnahmenplan erstellen. Nicht nur mit Blick auf unsere eigenen Emissionen, sondern auch auf diejenigen entlang der Lieferkette konnten wir unsere Datenbasis

weiter verbessern und in Kooperation mit unseren Lieferant*innen ebenfalls definierte Reduktionspläne aufstellen. Als Teil der Hero Gruppe, unseres internationalen Mutterkonzerns, haben wir uns zudem bereits 2021 der Science Based Targets initiative (SBTi) angeschlossen, wissenschaftsbasierte Ziele formuliert und zuletzt konkrete Pläne zur Reduktion und Vermeidung unserer Treibhausgasemissionen erarbeitet. Im Berichtsjahr wurden außerdem im Bereich Umweltmanagement Erfolge in der Abfall- und Wasserverbrauchsreduktion erzielt, im Energiemanagement wurden sowohl an Maschinen als auch an Gebäuden Optimierungspotenziale bei Effizienz, Wärme- und Kältegedämmung erreicht. Unser Einkaufsteam konnte den Anteil regionaler sowie frisch verarbeiteter Früchte erneut steigern – ebenso wie den Anteil nachhaltig zertifizierter Rohwaren und Zulieferer. Mit der Einführung neuer Produktlinien mit weniger oder zero Zucker haben wir unser Produktportfolio über die laufenden Rezepturoptimierungen hinaus im Bereich zuckerreduzierter Angebote ausgebaut. Außerdem konnten wir mit mehr als 13.500 Stunden Weiterbildung, den Gesundheitswochen in unseren Werken sowie Werteworkshops zahlreiche Initiativen für unsere Mitarbeiter*innen umsetzen.

In den nächsten Jahren sehen wir eine wichtige Aufgabe der Unternehmensführung darin, nachhaltigkeitsbezogene Regulierungen möglichst mit Weitblick vorwegzunehmen und unser

Unternehmen dadurch bestmöglich auf das Erreichen übergeordneter, gesamtgesellschaftlicher Ziele vorzubereiten. Zu den Trends und Veränderungen, die unser Geschäft mittelbar betreffen, zählen vor allem die Herausforderungen, denen sich die Landwirtschaft gegenüber sieht. Neben

den Auswirkungen des Klimawandels, die stellenweise bereits spürbar sind, zählt dazu auch die Ertragssicherung bei gleichzeitiger gesetzlich angestrebter Reduzierung des Pflanzenschutz- und Düngemittelsatzes. Hier setzen wir auf enge Zusammenarbeit mit unseren oft lang-

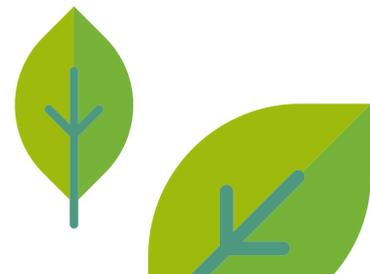
jährigen Anbaupartner*innen, was sich bereits bei den Themen Artenschutz und Biodiversität innerhalb von Kulturlandschaften bewährt hat. Den Weg hin zu einem noch nachhaltigeren Fruchtanbau wollen wir gemeinsam gehen. Der sich verschärfende Fachkräftemangel durch die demografische Entwicklung stellt auch uns vor zentrale Aufgaben in der Mitarbeitergewinnung und -bindung. Es wird künftig noch wichtiger werden, den Menschen bei den Schwartauer Werken ein gleichermaßen sicheres, inklusives Arbeitsumfeld sowie Freiräume zur kontinuierlichen Entwicklung zu bieten. Daran arbeiten wir jeden Tag alle gemeinsam.

Wir sind stolz auf das, was wir bisher erreicht haben, wissen aber auch, dass weiterhin viel zu tun ist. Vor diesem Hintergrund ist es uns wichtig, auch über die Dinge zu informieren, die nicht – oder noch nicht – nach Plan laufen oder bei denen wir auf Hürden gestoßen sind. Über diese Herausforderungen berichten wir am Ende jedes Kapitels und hoffen, so ein ausgewogenes und ganzheitliches Bild unserer Nachhaltigkeitsleistung zu vermitteln. Trotz aller Hürden und Stolpersteine bleiben wir unseren kurz- wie langfristigen Nachhaltigkeitszielen verpflichtet und streben danach, einen **positiven Einfluss auf den Planeten und die Gesellschaft** auszuüben.

Das Leadership Team
der Schwartauer Werke



V. l. n. r.: Jop Peek, Thomas Sauermann, Thorsten Westphal, Jörg Kehlen, Dr. Sebastian Portius, Philipp von Jagow, Alexandra Megid





„Nachhaltigkeit ist ein Prozess und kein Projekt.“

In den vergangenen zehn Jahren haben wir bei den Schwartauer Werken Strukturen, Strategien und Kennzahlen aufgebaut, um langfristig und ganzheitlich einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft zu leisten.“

Julia Schäfer
Nachhaltigkeitsmanagerin

Selbstverständnis

Wir sind uns bewusst, dass Nachhaltigkeit eine Reise ist, und streben nach fortlaufender Verbesserung in allen Bereichen unserer Tätigkeit. Von der verantwortungsvollen Beschaffung unserer Zutaten über eine umweltverträgliche Produktion bis hin zu hochwertigen Produkten und der Förderung unserer Mitarbeiter*innen – wir suchen beständig nach Möglichkeiten, nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren, sondern darüber hinaus einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Zugleich sind wir uns im Klaren, dass die Welt in Nachhaltigkeitsfragen mit großen Herausforderungen konfrontiert ist, und sind entschlossen, Teil der Lösung zu sein. Klimawandel, Ressourcenverknappung und soziale Ungerechtigkeiten stellen nur einige der komplexen Probleme dar, die dringenden Handlungsbedarf erzeugen. Wir wissen, dass wir diese Herausforderungen nicht allein bewältigen können, und verpflichten uns, mit unseren Lieferant*innen, Handelspartner*innen, Konsument*innen und NGOs zusammenzuarbeiten, um Lösungen zu finden und **einen positiven Beitrag zu leisten.**

Es ist für uns dabei immer wieder herausfordernd, mit der Breite an Themen, den Herausforderungen im Detail und vor allem den Ambivalenzen umzugehen, die ein Streben nach

nachhaltigem Wirtschaften mit sich bringt. Dazu hinterfragen, bewegen und verändern wir uns aktiv – und wissen, es gibt an vielen Stellen noch weitere Potenziale. Bei einer Langstreckenaufgabe wie dieser, die wohl nie abgeschlossen sein wird, ist es wichtig, sich Gründe und Notwendigkeit für nachhaltiges Handeln immer wieder bewusst zu machen. Ebenso ist es wichtig, die Aufgaben auf viele Schultern zu verteilen und die Verantwortung, Nachhaltigkeit als Entscheidungsdimension zu berücksichtigen, in jede Abteilung zu tragen. Hier sehen wir noch Verbesserungspotenzial. Dennoch geht es am Ende nicht um die perfekte Lösung. Es geht vielmehr darum, dranzubleiben und weiterzumachen mit dem, was wir in den letzten Jahren bereits begonnen haben. Wir wollen bewusste und kluge Entscheidungen treffen, um unsere Umwelt und Zukunft zu schützen, ein gerechtes und lebenswertes Leben für alle zu ermöglichen und dabei die wirtschaftliche Stabilität, die Grundlage all dessen ist, zu sichern. Ökologie, Soziales und Ökonomie im Einklang.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir transparent und datengestützt über die wesentlichen Themen unseres Nachhaltigkeitsmanagements informieren. Wir berichten entlang unserer Strategie aus vier Säulen, die unsere gesamte Wertschöpfungskette von Anbau und Beschaffung der Rohwaren über Produktion und Produktentwicklung bis zu den Menschen, die



Das Gute der Natur bewahren

Schwartau zum Erfolg verhelfen, abbildet. Wir zeigen auf, wie und wo wir uns bereits verbessern konnten und welche weiteren Ziele wir uns gesetzt haben. Für eine vollständige, ehrliche und transparente Berichterstattung möchten wir neben den Erfolgen auch Einblicke in die Bereiche geben, in denen wir Rückschläge hinnehmen mussten oder mit denen wir selbst weiter unzufrieden sind.

Commitment & Strategie





Nachhaltigkeit bei den Schwartauer Werken

Seit über 120 Jahren produzieren wir an unserem Unternehmenssitz in Bad Schwartau in drei eigenen Werken Fruchtprodukte und Snacks für den Lebensmitteleinzelhandel und die Gastronomie. Unser Portfolio umfasst Konfitüren, süße und herzhaftes Brotaufstriche, Dessertsoßen, Sirupe sowie Müsli- und Fruchtriegel. Wir sind in Deutschland Marktführer sowohl im Segment der Konfitüren als auch bei Müsliriegeln. Für die ausführliche Beschreibung des Unternehmens Schwartauer Werke, unsere mehr als 120-jährige Historie sowie den Entstehungsprozess unserer ganzheitlichen Strategie verweisen wir auf unseren Nachhaltigkeitsbericht 2021.

Im Jahr 2022 haben wir in unseren drei Werken mehr als 115 Millionen Gläser Fruchtaufstriche und mehr als 715 Millionen Corny Riegel

hergestellt. Wir tragen mit diesen Mengen eine erhebliche Verantwortung im Bereich Lebensmittelsicherheit und -qualität, aber auch in ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Schwartauer Werke fußt auf dem Bewusstsein, dass unsere Geschäftstätigkeit Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft nimmt. Wir erkennen Klimawandel, Artensterben und die weiteren Risiken, die mit einer Überschreitung der planetaren Grenzen einhergehen, bedingungslos an. Ebenso sind wir uns unserer Verantwortung und unseres Einflusses auf soziale und gesellschaftliche Belange bewusst. Sei es gegenüber den Beschäftigten der Schwartauer Werke, aber auch mit Blick auf Ungleichheit und potenzielle Ungerechtigkeiten entlang unserer Lieferketten.



Seit wir im Jahr 2013 ein Nachhaltigkeitsmanagement bei den Schwartauer Werken eingeführt haben, konnten wir bereits einiges erreichen, haben vieles hinterfragt, Verschiedenes ausprobiert und diverse Änderungen, Verbesserungen und Bewegungen angestoßen. Vor allem aber haben wir selbst sehr viel gelernt, uns sensibilisiert und Strukturen für ein systematisches Management im Unternehmen aufgebaut. Wir müssen angesichts der wissenschaftlichen Erkenntnisse rund um Klimawandel, planetare Grenzen und soziale Ungleichheiten aber eingestehen, dass wir noch intensiver und konsequenter daran arbeiten müssen, unser Handeln und Wirtschaften in Einklang mit einer zukunftsfähigen Entwicklung zu bringen.

Unser Klima-Versprechen

Vor ein paar Jahren haben wir beschlossen, unseren Nachhaltigkeitsanspruch zu formalisieren, und unser Versprechen gegeben, ein klimapositives Unternehmen zu werden. Diese Entscheidung haben wir weder leichtfertig getroffen, noch sind wir einem Trend gefolgt. Wir sind uns der dafür notwendigen Veränderungen bewusst und streben danach, gute Produkte anzubieten, ohne dem Planeten oder der Gesellschaft zu schaden.

Unsere Ambition folgt dem SBTi Net-Zero Standard. Als Teil der Hero Gruppe haben wir uns 2021 der Science Based Target initiative angeschlossen, wissenschaftsbasierte Ziele formuliert

Unser Klima-Versprechen hat drei Meilensteine

entsprechend der Science Based Target initiative (SBTi) und den Definitionen des IPCC



2030

CO₂-Neutralität

in Bezug auf alle Treibhausgase
in Scope 1 und 2

In unserer Produktion und Verwaltung reduzieren wir so viele Emissionen wie möglich (mind. 50% gegenüber 2019).

Die verbleibenden, nicht vermeidbaren Emissionen kompensieren wir durch Offsetting und Insetting.

2050

Netto-Null

in Bezug auf alle Treibhausgase
über alle drei Scopes

In Produktion, Verwaltung und unserer Lieferkette reduzieren wir so viele Emissionen wie möglich (mind. 90% gegenüber 2019) entsprechend unserem SBTi Commitment.

Die verbleibenden, nicht vermeidbaren Emissionen kompensieren wir entsprechend verfügbarern Technologien.

2050+

Klimapositiv

in Bezug auf alle Treibhausgase
und Klimaeffekte
unserer Wertschöpfungskette

Wir möchten jegliche negativen Auswirkungen unseres Unternehmens auf das Klima unterbinden.

Unter Nutzung naturbasierter und technologischer Lösungen möchten wir der Atmosphäre sogar mehr Emissionen entziehen, als wir verursachen.

und 2022 konkrete Reduktionspläne für unsere Treibhausgasemissionen erarbeitet. Um unser Commitment unabhängig überprüfen zu lassen, haben wir unsere Emissions-Datenbasis sowie die Reduktionspläne Ende 2022 zur Verifizierung bei SBTi eingereicht und hoffen auf Bestätigung in 2023.

Unsere konkreten Maßnahmen und unseren Fahrplan, um klimapositiv zu werden, werden wir über die nächsten Jahre konkretisieren, umsetzen und die Zielerreichung stetig kontrollieren. Unser Schwerpunkt liegt aktuell und bis 2030 auf der Reduzierung der Umweltauswirkungen an unseren Produktionsstandorten. Parallel ergreifen wir Maßnahmen wie die Umstellung auf erneuerbare Energien, die Unterbindung von Entwaldung beziehungsweise die Förderung von Wiederaufforstung durch Zertifizierung unserer Rohstoffe. Unser Engagement und unsere Initiativen für eine nachhaltigere Landwirtschaft und für biologische Vielfalt werden wir in den kommenden Jahren zu einem ehrgeizigeren Fahrplan, bestehend aus natur- und klimapositiven Maßnahmen, weiterentwickeln.

Das Wesentliche im Blick

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Schwartauer Werke basiert auf den für uns wesentlichen Themen. Unsere **Nachhaltigkeitsstrategie** ist abgeleitet aus einer Wesentlichkeitsanalyse,

die wir im Nachhaltigkeitsbericht 2021 ausführlich dargestellt haben. Sie fußt auf einem umfassenden Stakeholderdialog, für den unsere wichtigsten Anspruchsgruppen – Verbraucher*innen, Handel, Lieferant*innen, NGOs und Mitarbeiter*innen – zu verschiedenen Aspekten aus den Bereichen Ökologie, Soziales, Ökonomie sowie Compliance befragt wurden.

Auch außerhalb der Befragungen zur Ermittlung und Überprüfung unserer wesentlichen Themen suchen wir den Austausch mit verschiedenen Stakeholdern, um sicherzustellen, dass wir die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf allen Ebenen verstehen. Darüber hinaus gibt uns auch die auf Hero Gruppenebene durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse wertvolle Anhaltspunkte, ebenso wie ein hier umgesetzter Risikomanagementprozess, der eine zusätzliche Perspektive auf unsere Environment, Social und Governance (ESG)-Themen eröffnet hat.

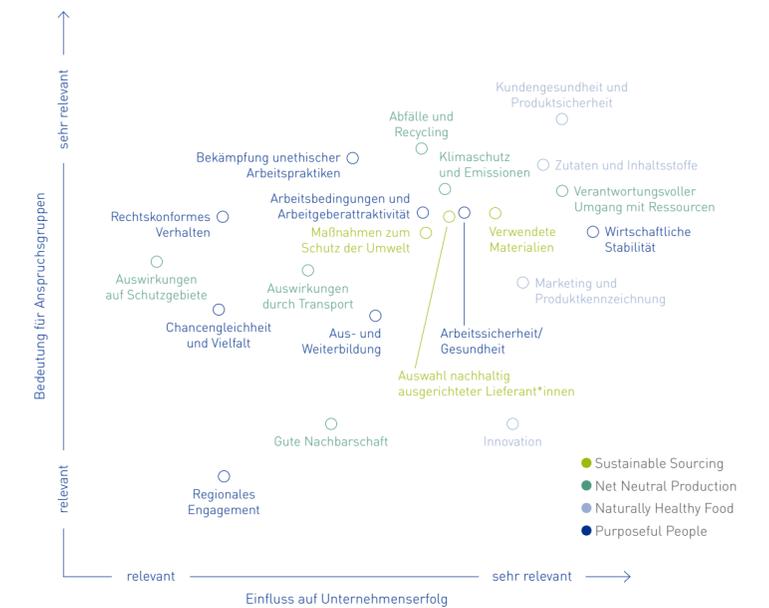
2023 arbeiten wir an einer **doppelten Wesentlichkeitsanalyse** entsprechend den Anforderungen der EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Diese soll uns helfen, die für die Schwartauer Werke wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte zu verifizieren und ein noch besseres Verständnis für die damit verbundenen Risiken und Chancen

zu entwickeln. Hierbei wird einerseits untersucht, inwiefern sich unsere Geschäftstätigkeit einschließlich der Lieferketten auf Menschen und Umwelt auswirkt (Inside-out-Perspektive). Zusätzlich wird betrachtet, welche ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekte unser Geschäft und die Zukunft der Schwartauer Werke beeinflussen (Outside-in-Perspektive). Diese Analyse wird unter Einbeziehung interner sowie externer Stakeholder*innen durchgeführt. Dies ermöglicht uns ein substanzielles Management von Chancen und Risiken in Bezug auf Umwelt, Klimaschutz und Klimaanpassung, Arbeitnehmer- und Menschenrechte, Sozialstandards sowie Compliance entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die vier Säulen unseres Nachhaltigkeitsmanagements

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie fußt auf **vier Säulen entlang der gesamten Wertschöpfungskette**.

Der Bereich **verantwortungsvolle Beschaffung** adressiert primär den Bereich Einkauf. Wir übernehmen Verantwortung entlang der Lieferkette und wollen die Nachhaltigkeit unserer Produkte von Beginn an sicherstellen. Dabei legen wir den Fokus auf die Reduktion von Emissionen, nachhaltige Landwirtschaft,



Den Prozess und die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Nachhaltigkeitsbericht 2021 ausführlicher beschrieben.

Bodengesundheit und Biodiversität, aber auch auf die verstärkte Nutzung umweltfreundlicher Verpackungen sowie den Einkauf von Rohwaren zertifizierter Lieferanten. Da mehr als 90 % unseres CO₂e-Fußabdrucks im Scope 3 – also den vor- und nachgelagerten Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette – entstehen, sind unsere Entscheidungen bei der Auswahl eingekaufter Rohwaren in Kooperation mit unseren Lieferant*innen wesentlicher Teil unserer Strategie und Optimierung.

Der Bereich **effiziente und umweltverträgliche Produktion** befasst sich mit unserer Herstellung. Um unser Bestreben, ein klimapositives Unternehmen zu werden, konsequent voranzutreiben, setzen wir nicht auf Kompensationsmodelle, sondern auf die ganzheitliche Umstellung unserer Technologien und Verfahren. Wir hinterfragen unsere Prozesse, identifizieren Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz und bauen den Einsatz erneuerbarer Energien kontinuierlich aus, um unseren Fußabdruck zu minimieren. Neben der Erarbeitung und Umsetzung eines Aktionsplans zur Klimaneutralität in unseren Werken bis 2030 sowie der fortlaufenden Verbesserung im Rahmen unseres Energiemanagements nach ISO 50001 fällt auch unser Umweltmanagement nach ISO 14001 in diesen Bereich. Es bündelt Themen wie die Reduzierung von Wasser und Abwasser, aber auch Projekte rund um das Abfallmanagement.

Der Bereich **natürlich gesündere Produkte** deckt unsere Produktentwicklung ab. Als Hersteller hochwertiger Lebensmittel tragen wir eine besondere Verantwortung. Wir wollen das Gute der Natur bewahren und Produkte anbieten, die einen Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung leisten und zugleich gut für den Planeten sind. Aus dieser Perspektive betrachten wir unser Portfolio, unsere Rezepturen, Zutaten und

Marken und identifizieren fortlaufend Möglichkeiten, unserem Anspruch noch besser gerecht zu werden.

Der Bereich **engagierte Gemeinschaft** befasst sich mit den Menschen in unserem unmittelbaren und mittelbaren Umfeld. Denn die Menschen, mit denen wir arbeiten, machen unseren Erfolg aus. Es ist unsere Aufgabe, eine Kultur zu schaffen, in der Wertschätzung und Teamgeist im Vordergrund stehen, die gleiche Chancen für alle bietet und der sich jede und jeder zugehörig fühlen kann. Ebenso nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr, engagieren uns in der Region und wollen ein guter Nachbar sein.

Ein weiterer Bereich unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist unsere **bee careful Initiative**. Sie berührt alle vier Säulen ebenso wie unsere Wertschöpfungskette. Bereits seit 2014 engagiert sich die Initiative dafür, die Öffentlichkeit für die Bedeutung von Bienen auch im Zusammenhang mit Fruchtvielfalt zu sensibilisieren. Jetzt machen wir den nächsten Schritt und erweitern die Mission auf den Erhalt von Lebensräumen für Bestäuber sowie die Förderung von Boden- und Bestäuber-gesundheit. Dafür unterstützen wir biodiversitätsfreundliche Landwirtschaft auf unseren Partnerhöfen und in deren Umfeld

(Bezug Säule 1 – verantwortungsvolle Beschaffung), hinterfragen und optimieren unsere eigenen Anlagen und Liegenschaften in Bezug auf Insektenfreundlichkeit (Bezug Säule 2 – effiziente und umweltverträgliche Produktion), möchten Biodiversitätsaspekte künftig noch intensiver in die Produktentwicklung und Markenkommunikation einbeziehen (Bezug Säule 3 – natürlich gesündere Produkte) und dabei unsere Mitarbeiter*innen, Lieferant*innen, Landwirt*innen und Geschäftspartner*innen einbinden (Bezug Säule 4 – engagierte Gemeinschaft).

Mit der beschriebenen Strategie stellen wir sicher, dass sich unser **Nachhaltigkeitsmanagement über die gesamte Wertschöpfungskette** erstreckt. Entsprechend sind in die einzelnen Handlungsfelder viele verschiedene Abteilungen und Mitarbeiter*innen eingebunden, da nachhaltiges Handeln direkt in den Fachabteilungen gelebt werden muss. Unser interdisziplinäres Nachhaltigkeitsteam besteht aus Kolleg*innen von Einkauf bis Produktion – inklusive der Abteilungen Technik, Umweltmanagement, Energiemanagement und Logistik – bis zur Produktentwicklung, zum Qualitäts- und Spezifikationsmanagement sowie Marketing und Vertrieb. Auch Finanzen, Controlling, Personalabteilung, Arbeitssicherheit und Unternehmenskommunikation leisten ihren Anteil zur Umsetzung der Strategie.



Nachhaltigkeit bei Schwartau

Unsere Ambition

Planet

Unseren ökologischen Fußabdruck verringern und der Natur mehr zurückgeben, als wir nehmen.

Product

Das Gute der Natur in hochwertigen und natürlich gesünderen Lebensmitteln bewahren.

People

Einen positiven Beitrag zum Leben all jener leisten, die Schwartau zum Erfolg verhelfen.

Unsere Strategie

1

verantwortungsvolle Beschaffung

Wir arbeiten in Partnerschaft mit unseren Lieferant*innen an nachhaltiger Landwirtschaft und fairen Arbeitsbedingungen. Wir arbeiten auch an Innovationen, um unsere Beschaffung von Inhaltsstoffen und Verpackungen nachhaltiger zu machen.

2

effiziente und umweltverträgliche Produktion

Wir arbeiten daran, unsere Produktion klimaneutral zu machen. Wir stellen auf erneuerbare Energien um, reduzieren Energieverbrauch, Wasser und Abfall und möchten unseren Fußabdruck so gering wie möglich halten.

3

natürlich gesündere Produkte

Unser Ziel ist es, das Gute der Natur zu bewahren. Wir entwickeln hochwertige Produkte, die schmecken, so natürlich wie möglich sind und dabei das Wohl unseres Planeten berücksichtigen.

4

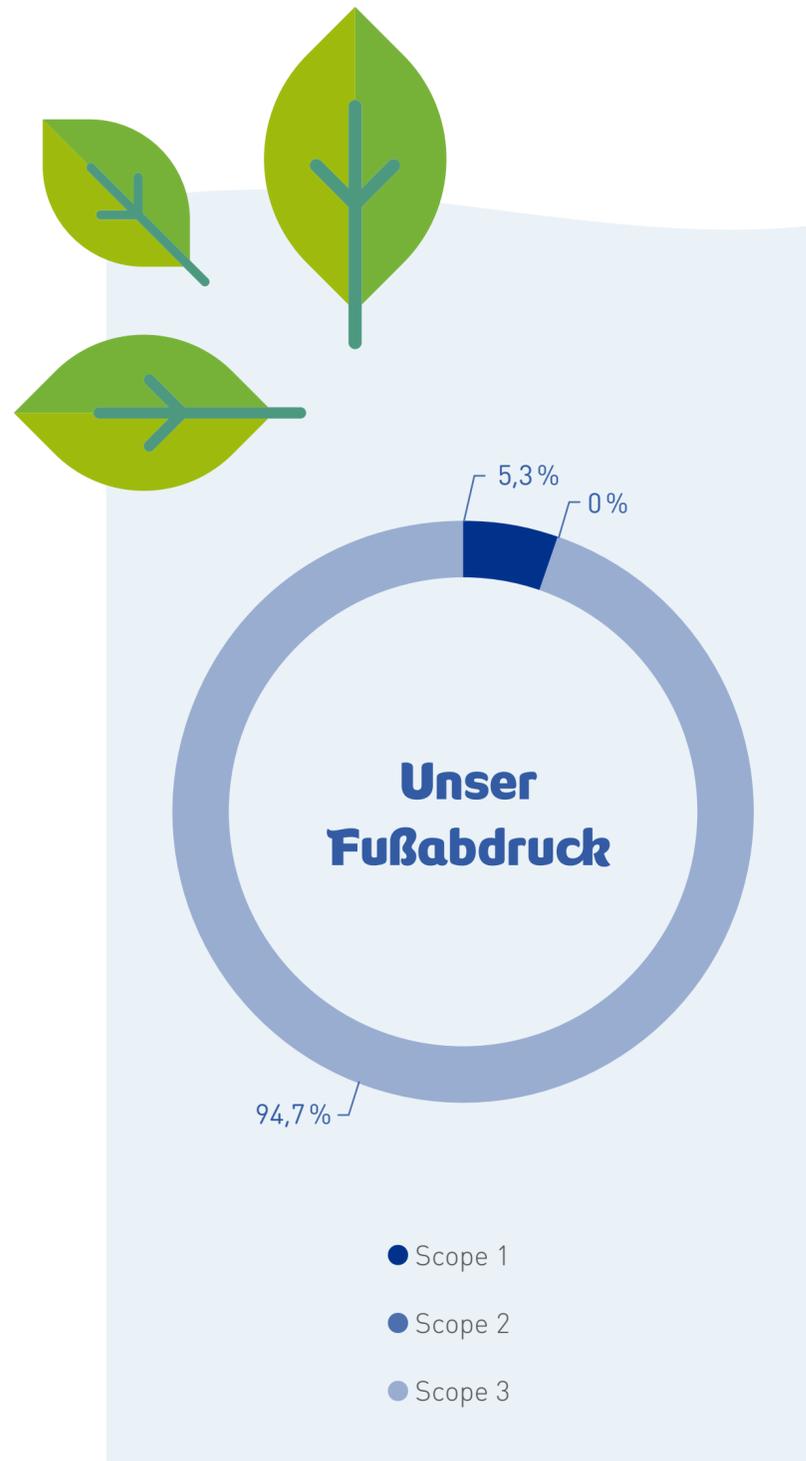
engagierte Gemeinschaft

Wir streben danach, dass sich unser Team zugehörig, einbezogen und motiviert fühlt. Wir unterstützen die Entwicklung unserer Mitarbeiter*innen, Sicherheit am Arbeitsplatz und soziale Verantwortung in unseren Gemeinschaften.



bee careful Initiative

Eine Initiative zum Schutz von Bienen, Bestäubern und Biodiversität. Unser Ziel: das Gute der Natur in unseren Produkten bewahren und gleichzeitig die Biodiversität in unserer gesamten Wertschöpfungskette fördern.



Unser Fußabdruck

Unser Beitrag zum Klimaschutz ist ein wesentlicher Teil unserer Nachhaltigkeitsagenda. Um uns fundierte Ziele zur CO₂-Reduktion setzen zu können, müssen wir wissen, wie viele Treibhausgase wir an welchen Stellen unserer Wertschöpfungskette ausstoßen. Die Erhebung unseres Fußabdrucks auf Basis des **Greenhouse Gas (GHG) Protocol Corporate Standard** bildet dafür das Fundament. Die CO₂-Hotspots in unserem Scope 1 resultieren vor allem aus Verbräuchen von Gas zur Erhitzung und Haltbarmachung unserer Produkte in der Produktion. Deutlich geringer, aber dennoch relevant im Scope 1, sind Emissionen aus interner Logistik sowie unserem eigenen Fuhrpark. Unseren Fußabdruck im Scope 2 können wir durch den Bezug von Strom aus 100% zertifizierten erneuerbaren Energien als Null ausweisen. Die Treiber im Scope 3 liegen vor allem in der Vorkette unserer Rohwaren. Energieintensiv in der Herstellung sind insbesondere Glas sowie die Metalle für unsere Verschlussdeckel. Aufgrund des weiten Transports aus den Ursprungsländern stellt auch der Bezug von Kakao einen Hotspot dar.

In Bezug auf unser **Datenmanagement** konnten wir 2022 Fortschritte verbuchen und haben in verschiedenen Bereichen und Abteilungen neue Kennzahlen eingeführt. Die Daten helfen uns dabei, Schwachstellen besser zu erkennen und die Wirkung und Fortschritte unserer Aktivitäten zu messen. Während unsere Daten, bezogen auf

die Scopes 1 und 2, inzwischen solide erfasst und für eine messbare Nachverfolgung von Initiativen aufbereitet sind, basieren sie für den Scope 3 aktuell noch überwiegend auf Industrie-Benchmarkwerten, beispielsweise aus EcolInvent oder der World Food Life Cycle Assessment-Datenbank von Quantis. Wir haben Ende 2022 mit der Implementierung der ESG-Software Sphera begonnen und werden damit ab dem Berichtsjahr 2023 unseren CO₂-Fußabdruck, aber auch andere Nachhaltigkeitskennzahlen in einem digitalen Datenpool erfassen und optimieren. Ebenfalls ab diesem Zeitpunkt sowie in den Folgejahren arbeiten wir im engen Austausch mit unseren Zulieferern daran, die Emissionen aus Transporten zu unseren Werken digital und möglichst aus Primärquellen zu erfassen, um sie so spezifisch reduzieren zu können.

Risikomanagement

Ergänzend zum Nachhaltigkeitsmanagement spielt auch das Risikomanagement eine entscheidende Rolle. Nur, wenn es umfassend aufgesetzt ist, können potenzielle Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in der Folge bestenfalls erfolgreich minimiert oder vermieden werden. Im Kontext der Nachhaltigkeit sind insbesondere **ökologische und soziale Risiken** von hoher Bedeutung. Dazu zählen beispielsweise die Folgen des Klimawandels, Ressourcenknappheit, Biodiversitätsverlust oder potenziell schwierige Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette. Bereits seit

2005 verfügen wir über die IFS Food Zertifizierung und damit über ein Risikomanagement im Bereich Lebensmittelsicherheit auf sehr hohem Niveau. Durch diesen Standard können wir die Sicherheit unserer Produkte entlang der gesamten Lieferkette gewährleisten, indem wir alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um etwaige Risiken in Bezug auf Lebensmittelsicherheit zu minimieren. So können unsere Kunden sich darauf verlassen, dass sie Lebensmittel von höchster Qualität erhalten.

Wir haben erkannt, dass ein ähnliches System auch für Fragestellungen aus dem Bereich Nachhaltigkeit unerlässlich wird, und planen, unser Nachhaltigkeitsmanagement um ein strukturiertes Risikomanagement umweltbezogener und sozialer Themen zu erweitern. Unsere Strategie sieht vor, dass wir uns im Jahr 2023 noch intensiver mit unserem Lieferanten- und Rohwarenmanagement auseinandersetzen. In enger Kooperation mit unserer Einkaufsabteilung sowie unseren Lieferant*innen planen wir, ein verbessertes System zur Erfassung, Bewertung, Vorbeugung und Abmilderung von Risiken entlang der Lieferkette zu entwickeln. Auch wenn wir nicht unter das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz fallen, sehen wir es als unsere Verantwortung, Risiken in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt frühzeitig zu erkennen, ihnen umfassend vorzubeugen und sie im Falle substantiiertes Kenntnis konsequent abzustellen.

Governance

Kundenorientierung, die Gewährleistung höchster Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandards, Mitarbeiterorientierung und nachhaltiges Verhalten bilden die Basis unseres täglichen Handelns. Mit unserer Unternehmenspolitik verpflichtet sich das Leadership Team ausdrücklich, Umwelt und Klima zu schützen, und stellt die besondere Verantwortung für die Qualität und Sicherheit unserer Produkte sowie die Sicherheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden heraus. Über die Strukturierung unserer internen Prozesse, in Anlehnung an die Prinzipien der DIN EN ISO 9001, schaffen wir klare, effiziente und transparente Unternehmensabläufe. Dadurch – sowie auch durch die Erfüllung von Zertifizierungsstandards wie IFS – unterstützen wir das Ziel, unsere Prozesse laufend zu verbessern. Die Unternehmenspolitik kommunizieren wir sowohl an unsere Mitarbeiter*innen als auch an externe Stakeholder*innen und überprüfen die Einhaltung regelmäßig im Rahmen unserer Managementsysteme.

Wir nehmen unsere ökologische, soziale und ethische Verantwortung ernst und setzen uns für die Einhaltung internationaler Leitlinien und geltender Sozialstandards ebenso ein wie für Umweltbelange und die Achtung der Menschenrechte – und das entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die von uns ergriffenen Maßnahmen umfassen insbesondere:

- ISO-14001-zertifiziertes Umweltmanagement seit 2001
- IFS zertifiziertes Management von Lebensmittel- und Produktstandards seit 2005
- ISO-50001-zertifiziertes Energiemanagement seit 2013
- Veröffentlichung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts nach GRI Standard seit 2014
- Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)-prämiertes Arbeitssicherheitsmanagement seit 2016

- Science Based Target committed (via Hero Group) seit 2021
- Mitglied bei SEDEX, letztes SAQ aus 2022
- regelmäßige und anlassbezogene Prüfung neuer und bestehender Lieferant*innen auf Basis anerkannter Risikomanagementprozesse
- aktuelle Einkaufsbedingungen für Lieferant*innen unter Einschluss von Auditierungsmöglichkeiten
- Code of Conduct für Lieferant*innen und Geschäftspartner*innen

Für 2023 planen wir nicht nur eine Aktualisierung unseres eigenen Verhaltenskodex, sondern auch die Formulierung einer Menschenrechtserklärung. Die Erarbeitung sämtlicher Politiken obliegt der Rechtsabteilung, unterstützt durch externe Expert*innen. Abgesegnet werden sie durch die Geschäftsführung. Die Veröffentlichung wird mit Schulungen für alle Mitarbeiter*innen einhergehen. Auch ein Training zur Sensibilisierung für und Vorbeugung von Korruptionsrisiken ist in Planung. Unser Verhaltenskodex, unsere Umweltgrundsätze sowie die

Unsere Qualitätspolitik

Das Gute der Natur

Authentizität

Wir streben danach, die besten natürlichen Zutaten zu verwenden, so wie unsere Verbraucher*innen in ihrer eigenen Küche.

Schonende Herstellung

Wir erhalten das Gute der Natur, indem wir schonende Herstellungsverfahren anwenden. Unsere Produkte sind daher fast wie selbst gemacht.

Verantwortung

Gesundheit

Wir streben danach, Produkte auf den Markt zu bringen, die einen Beitrag für eine ausgewogene Ernährung leisten.

Vertrauen

Wir schaffen Vertrauen durch ehrliche Kommunikation, Ernährungskompetenz sowie verantwortungsbewussten und sozialen Umgang mit Menschen und Ressourcen.

Voraussetzungen

Sicherheit

Wir gehen bei der Lebensmittelsicherheit keine Kompromisse ein.

Wettbewerbsfähigkeit

Wir streben nachhaltiges, profitables Wachstum an, um in die Zukunft zu investieren.

Einkaufsbedingungen sind zudem über unsere Unternehmenswebsite öffentlich zugänglich.

Die Geschäftsführung der Schwartauer Werke hat sich mit der Unternehmenspolitik klar zu einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet. Als übergeordnete Richtschnur bildet die Nachhaltigkeitsstrategie der Hero AG einen ambitionierten sowie verpflichtenden Rahmen zur Bearbeitung der wesentlichen Themen. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Chief Executive Officer, in seine Zuständigkeit fallen auch die Nachhaltigkeitsabteilung auf Gruppenebene sowie die Nachhaltigkeits-Communitys in den Ländergesellschaften. Zusammen mit dem Chief Business Officer und dem Chief People Officer ist er Sponsor der Nachhaltigkeitsstrategie – gemeinsam sorgen sie dafür, dass Nachhaltigkeit bei jeder wichtigen Geschäftsentscheidung berücksichtigt wird. Sie helfen auch bei der Beseitigung von Hindernissen oder der Beschaffung zusätzlicher Mittel. Das gesamte Board of Directors der Hero AG und die Geschäftsführer der Ländergesellschaften werden zweimal jährlich von der Sustainability-Direktorin der Gruppe über alle nachhaltigkeitsrelevanten Entwicklungen, Risiken und Chancen informiert. Die operative Verantwortung inklusive der Adaption der Gruppenstrategie auf die Schwartauer Werke, der Erarbeitung des Nachhaltigkeitsprogramms sowie der Koordination und Kommunikation der

Maßnahmen werden vom Leadership Team der Schwartauer Werke an die Rolle des Sustainability Managers delegiert. Diese Stelle wurde bis August 2022 von einem Nachhaltigkeitsmanager und wird seit September 2022 von einer Nachhaltigkeitsmanagerin bekleidet. Als zentrales Bindeglied berichtet die beauftragte Mitarbeiterin regelmäßig an die lokale Geschäftsführung und steht dazu in engem Austausch mit involvierten Fachabteilungen und Verantwortungsträgern.

Um das Nachhaltigkeitsmanagement der Schwartauer Werke noch fester in den verschiedenen Abteilungen zu verankern, wurde Ende 2022

eine **neue Organisationsstruktur** verabschiedet. Sie setzt auf konkrete Hauptverantwortungen entlang der vier strategischen Säulen durch vier Nachhaltigkeitsrepräsentanten. Innerhalb der Säulen übernehmen zahlreiche Nachhaltigkeitsbotschafter aus verschiedenen Fachabteilungen die Verantwortung für einzelne Themenbereiche und Projekte und fungieren darüber hinaus als Sprachrohr in ihre und aus ihren Abteilungen. Die so aufgebaute Nachhaltigkeits-Community der Schwartauer Werke umfasst mehr als 25 Personen aus über zehn Unternehmensbereichen, die aktiv Verantwortung für die Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogramms übernehmen.

Mit dieser Änderung möchten wir ab 2023 nicht nur den Austausch, sondern auch die Allokation von Ressourcen und Expertise entlang der vielfältigen wesentlichen Themen optimieren.

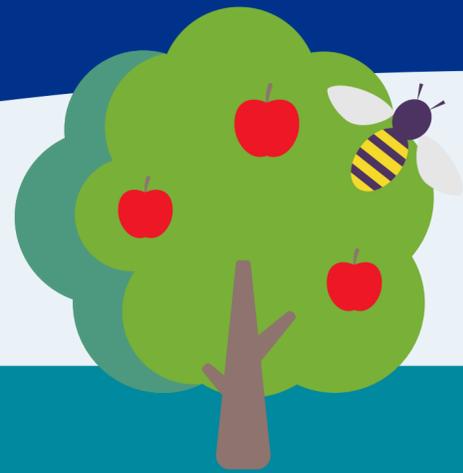
Offen für Kritik

Für 2023 planen wir die Umsetzung der EU-Richtlinie zum Thema Whistleblowing. Ergänzend wollen wir das Programm SpeakUP einrichten, eine externe Hotline, die bereits bei anderen Ländergesellschaften der Hero Gruppe im Einsatz ist. Stand heute können sich Mitarbeiter*innen bereits über diverse Kanäle – natürlich auch anonym – informieren oder kritische Themen ansprechen: unser Intranet „ExtraNET“ mit der Meckerecke, die im Unternehmen aufgestellten Flüsterwände oder ganz einfach per E-Mail an compliance@schwartau.de. Auch der Betriebsrat und das BRAVE-Team – unser Betriebsrats-Ausschuss für Veränderungsmanagement – stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Nachhaltigkeits-Community

1	2	3	4
 Julia Lead Säule 1 Kai Einkauf Frucht Rainer Einkauf Zutaten Laura, Richard Einkauf Verpackung Lothar Entwicklung Verpackung Katrin Mobilität	 Henrik Lead Säule 2 Ingo Energiemanag. Max Umweltmanag. Harald, Finn, Benedikt PM Technik Thorsten Instandhaltung Kathrin R&D Konfitüre Finja R&D Snacks	 Yvonne Lead Säule 3 Kathrin R&D Konfitüre Finja R&D Snacks Martin R&D B2B Christian MKT Konfitüre Fina MKT Snacks Roman Vertrieb Angela Qualität	 Vanessa Lead Säule 4 Marvin Personal Ricarda Auszubildende Max, Ingo Arbeitssicherheit & Gesundheit Kira Werte & Kommunikation Alice Regionales Engagement

Die vier Säulen unseres Nachhaltigkeitsengagements



verantwortungsvolle
Beschaffung

1



effiziente und umwelt-
verträgliche Produktion

2



natürlich
gesündere Produkte

3



engagierte
Gemeinschaft

4



bee careful Initiative



Säule 1

verantwortungs- volle Beschaffung





Rohwaren und Lieferketten

Wir wollen einen Beitrag zum Erhalt wertvoller Ökosysteme leisten und natürliche Ressourcen schonen. Denn nur so können wir langfristig die Qualität unserer Produkte und den Erfolg unseres Unternehmens sichern. Dabei haben wir die Rohwaren und die zugehörigen Lieferketten ebenso im Blick wie unsere Verpackungsmaterialien.

Wir beziehen einen Großteil unserer Rohwaren, wann immer möglich, regional oder aus dem europäischen Ausland. Einige – wie etwa Kakao, Kokos oder tropische Früchte – stammen jedoch aus weiter entfernten Regionen. Im Ergebnis sind unsere Lieferketten teilweise vielschichtig und durchaus komplex in der Nachverfolgung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, überall dort Einfluss zu nehmen, wo wir mit unserem Handeln einen Unterschied machen können – unsere Lieferketten sowie der Ursprung unserer Rohstoffe und

Materialien spielen dabei eine wesentliche Rolle. Rund um die Beschaffung haben wir drei Felder definiert, in denen wir positive Veränderungen vorantreiben wollen: 1. den nachhaltigen Anbau, der neben Qualität und Ertrag auch die Natur berücksichtigt, 2. den Einsatz zertifizierter Rohwaren, die unter Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards produziert werden, und 3. die Entwicklung von Verpackungslösungen, die unsere Produkte und die Umwelt gleichermaßen schützen.

Wichtigste Erfolge 2022

- **Einführung von Nachhaltigkeitsratings via EcoVadis**
schafft Transparenz für die Aktivitäten, Erfolge, aber auch Risiken und Verbesserungspotenziale für unsere Zulieferer
- **Umfangreiche Schulungen der Einkaufsabteilung**
zu Nachhaltigkeit, unserer Nachhaltigkeitsstrategie, Emissions-Hotspots und Lieferantenmanagement
- **Kontinuierliche Verbesserungen im Fruchteinkauf**
Unser Fruchteinkauf ist direkter, transparenter, regionaler und frischer als noch vor zehn Jahren

Steigerung von

- Anteil Früchte aus Deutschland auf 31 % (2012: 13 %)
- Anteil frisch verarbeiteter Früchte auf 37 % (2012: 22 %)
- Anteil Direktbezug von Früchten auf 70 % (2012: 61 %)

- **Steigerung der Rohwaren-Zertifizierungen**
Risiko-Rohwaren aus verantwortungsvollen Quellen: Einsatz von 99,1 % zertifiziertem Rohkakao (Rainforest Alliance MB) für unsere deutschen Markenprodukte, Einsatz von 99,9 % zertifiziertem Palmöl (RSPO SG und MB) für unsere deutschen Markenprodukte
- **Pilotprojekt Emissionsreduktion bei Glas**
in der Herstellung und beim Transport durch digitalen Zwilling zur Material- und Gewichtsreduktion

Unsere Maßnahmen 2023

- **Erweiterung von Einkaufsstrategien**
um Nachhaltigkeitsaspekte für die Rohwarenkategorien Metallverschlüsse, Glas, Folien, Kakao, Himbeeren, Erdbeeren, Bananen und Mangos
- **Nachhaltigkeitsprojekte in unserer Lieferkette**
mind. ein Projektvorschlag pro Lead-Einkäufer und Kategorie
- **Transparenz und Lieferanten-Ratings**
Ausbau der Nutzung von EcoVadis für 100 % unserer strategisch wichtigen Lieferant*innen
- **Verantwortung und gemeinsame Werte**
100 % unserer strategisch relevanten Geschäftspartner*innen haben bis Jahresende unseren Verhaltenskodex unterzeichnet oder gleichwertige eigene Dokumente vorgelegt
- **Risikoanalysen und Präventionsmaßnahmen**
zur Verbesserung der ökologischen und sozialen Standards in unseren Lieferketten
- **Förderung von Biodiversität und Bestäuberinsekten**
bei unseren deutschen Kirsch-, Johannisbeer- und Erdbeerbauern durch Maßnahmenvorschläge und Kooperationsvereinbarungen

Langfristige Ziele 2024+

- **Emissionsreduktion in der Lieferkette (Scope 3)**
entsprechend unserem Science Based Target Commitment um 25 % bis 2030 (gegenüber Basisjahr 2019)
- **Jährliche Maßnahmenpläne für Lieferant*innen**
Emissionsreduktion und Optimierung der Nachhaltigkeitsaktivitäten für Lieferant*innen unterhalb eines Silber-Ratings von EcoVadis
- **Nachweislich entwaldungsfreie Rohstoffe**
Ausbau von Zertifizierungen auf 100 % für Kakao, Öle und tropische Früchte bis 2025
- **Verknüpfung Beschaffung und Nachhaltigkeitskriterien**
Anpassung von Einkaufs- und Lieferantenkriterien, um bis 2025 mindestens 50 % unserer Ausgaben an nachhaltige Aspekte und Emissionsreduzierung zu knüpfen
- **Recyclingfähigkeit unserer Verpackungsmaterialien**
Ausbau recycelbarer Verpackungen auf 100 % bis 2030
- **Optimierung unseres Verpackungsmaterials**
in Abwägung von Recyclinganteil und Emissionsreduktion
- **Nüsse aus nachhaltigem Anbau**
Ausbau von Zertifizierungen auf 100 % bis 2030

Emissionen in der Lieferkette

Mehr als 90% der Emissionen unserer Klimabilanz entstehen entlang unserer Lieferketten. Auch die Risiken in Bezug auf Umwelt und Menschenrechte sind dort am größten, wo eine transparente Nachverfolgung anspruchsvoller wird. Die Betrachtung der eigenen Lieferkette ist für uns in Bezug auf Nachhaltigkeit unerlässlich, um die Transparenz zu verbessern, Risiken zu minimieren und uns ehrlich mit unserem unternehmerischen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft auseinanderzusetzen. Wir sind uns bewusst, dass der Erfolg unserer Bemühungen vom Aufbau partnerschaftlicher Beziehungen abhängt und dass wir nur in Kooperation mit unseren Lieferant*innen in signifikantem Umfang Emissionen reduzieren, die Natur schützen und Arbeitsbedingungen verbessern können.

Wir gehen diese Aufgabe systematisch an. 2022 haben wir unser Einkaufsteam geschult, um notwendiges Wissen auf- und auszubauen. Schulungen sind ein grundlegendes und kontinuierliches Mittel, um unser Team auf die Interaktion mit Lieferant*innen zu Nachhaltigkeitsthemen vorzubereiten. Auch 2023 werden Schulungen eine entscheidende Rolle in der Weiterentwicklung unseres Beschaffungsmanagements spielen. Weiterhin haben wir unsere internen Systeme verbessert, um umweltbezogene und soziale Themen wirkungsvoll in unsere Einkaufs- und Entscheidungsprozesse einbinden zu können. Dazu

haben wir beispielsweise begonnen, unsere Zulieferbetriebe und ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten mithilfe der **Ratingplattform EcoVadis** zu bewerten. Das Tool hilft uns, Transparenz hinsichtlich der Nachhaltigkeitsbestrebungen und -erfolge unserer Zulieferer zu schaffen, und gibt Hinweise auf Risikoschwerpunkte und Bereiche mit Verbesserungspotenzial. Es ist unser Ziel, bis 2025 mindestens die Hälfte unserer Beschaffungsausgaben an die Erfüllung nachhaltiger Standards zu knüpfen, die durch unabhängige Bewertungen via EcoVadis oder SEDEX nachgewiesen werden können. Unser Einkaufsteam ist angehalten, mit unseren Lieferant*innen jährliche Verbesserungspläne auf Basis der Ratergebnisse zu vereinbaren und nachzuhalten. Wir streben danach, alle Zulieferer für ein nachhaltiges Wirtschaften zu begeistern und Initiativen und Verbesserungen zu belohnen.

Treibhausgasemissionen des Scope 3 entstehen unter anderem im Anbau, in der Weiterverarbeitung bei den Lieferant*innen sowie beim Transport unserer Rohstoffe und Zutaten. Aber auch die indirekten Emissionen, die beispielsweise durch die Anfahrt unserer Mitarbeiter*innen zur Arbeit entstehen, zählen dazu. 2022 konnten wir Fortschritte bei der Quantifizierung dieser Daten machen, sind aber an vielen Stellen weiter auf Industrie-Benchmarks angewiesen und arbeiten mit Emissionswerten aus globalen Datenbanken. Um unsere Scope-3-Emissionen noch

detaillierter zu erfassen und daraus Maßnahmen zu ihrer Reduktion und Vermeidung abzuleiten, arbeiten wir eng mit unseren Lieferant*innen zusammen und greifen, wo immer möglich, bevorzugt auf Primärdaten zurück.

Als Teil der Hero Gruppe haben wir uns zu **Science Based Targets** verpflichtet und werden in enger Kooperation mit unseren Lieferant*innen und Partnern unsere **Scope-3-Emissionen bis 2030 um 25% reduzieren** (gegenüber dem Basisjahr 2019). Um dieses Ziel strategisch und fokussiert bearbeiten zu können, haben wir 2022 eine Hotspot-Analyse unserer Rohwaren durchgeführt und die Optimierungspotenziale in konkrete Ziele für unsere Einkaufsabteilung überführt. Unsere Emissions-Hotspots im Scope 3, gemessen an der absoluten Menge, liegen in absteigender Reihenfolge bei den Rohwaren Kakao und Schokolade, Glas, Kondensmilch, Zucker sowie Fetten und Ölen. Ebenfalls relevant und in priorisierter Bearbeitung bei der Erstellung von Reduktionsplänen sind die Emissionen, die bei der Herstellung der eingekauften Rohwaren aus den Kategorien Metallverschlüsse sowie Papier und Karton entstehen.

Herkunft und Anbau unserer Rohwaren

Unsere Lieferketten sind ein zentraler Baustein unseres Geschäfts – ihnen kommt eine besondere Bedeutung im Hinblick auf die nachhaltige Beschaffung zu. Wir legen großen Wert auf



„Transparenz in unseren Lieferketten ist entscheidend, um den Einkauf nachhaltig auszurichten und messbaren Fortschritt zu ermöglichen.“

EcoVadis hilft uns, gemeinsam mit unseren Lieferant*innen gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu ergreifen.“

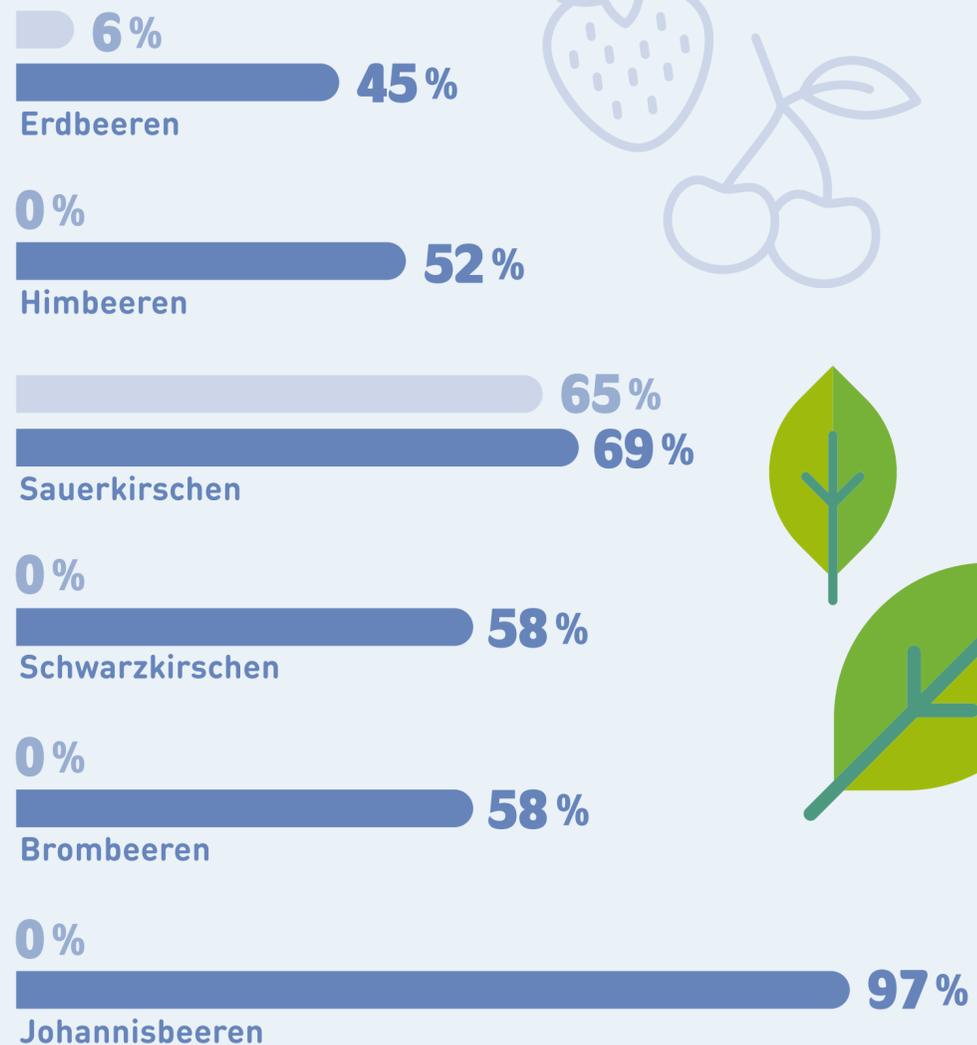
Laura Hause

Einkäuferin Verpackungsmaterial und Projektleiterin Einführung EcoVadis



Anteil frisch verarbeiteter Früchte nach Sorte

● 2012 ● 2022



70% aller Früchte stammen aus direktem Bezug

31% aller Früchte stammen aus deutschen Anbaugebieten

95% aller Früchte stammen aus europäischen Anbaugebieten

Landwirt*in/Genossenschaft

15% aller Früchte 2012
 ↑
34% aller Früchte 2022

Verarbeiter*in/Kühlhaus

46% aller Früchte 2012
 ↓
36% aller Früchte 2022

Transparenz, um nachvollziehen zu können, woher wir Rohwaren und Materialien beziehen. So können wir unter anderem Lieferwege weiter verkürzen. Schon jetzt beschaffen wir viele Rohwaren so nah wie möglich. Im Jahr 2022 konnten wir den Anteil unserer Rohwaren aus Deutschland erneut steigern und haben 31% unserer **Früchte aus deutschen Anbaugebieten** bezogen (2021: 28%). Für unsere Schwarzttau Extra Konfitüre verwenden wir zu 100% Erdbeeren aus Deutschland. Insgesamt stammen 95% unserer Früchte aus Europa, lediglich exotische Früchte wie Ananas oder Mangos importieren wir aus tropischen Anbaugebieten. 37% unserer Früchte werden in unseren Werken in Bad Schartau **frisch verarbeitet**, dieser Anteil ist höher als bei jedem anderen deutschen Konfitürenhersteller. Insgesamt konnten wir mit unserer Strategie zum Ausbau eines regionalen und saisonalen Fruchteinkaufs seit 2012 signifikante Fortschritte erzielen.



„Unser Fruchteinkauf ist direkter, transparenter, regionaler und frischer als noch vor zehn Jahren.“

Kai Maack
 Leitung Fruchteinkauf

Auch der Großteil der **Cerealien für unsere Corny Riegel stammt aus Europa**. Weizen, Gerste, Hafer sowie Stärke aus Maismehl beziehen wir zu 100% aus europäischen Anbaugebieten. Wir verwenden für unsere Produkte keinerlei Rohrzucker, sondern ausschließlich **Zucker aus Rüben norddeutscher Herkunft**.

Wenn wir zunehmend nachhaltigere Produkte anbieten wollen, müssen wir am Ursprung beginnen: bei unseren Landwirt*innen, mit denen wir oft seit vielen Jahren oder sogar Jahrzehnten zusammenarbeiten. Wir unterstützen sie aktiv dabei, ihre Anbaubedingungen umweltfreundlicher zu gestalten, und bestärken sie darin, dass der Agrarsektor zum entscheidenden Akteur bei der Bekämpfung des Klimawandels werden muss. Seit vier Jahren bieten wir unseren **Erdbeerbauer*innen ein umfassendes Beratungsprogramm** an. Ein externer Agrarexperte besucht in Absprache mit den Landwirt*innen die Höfe und Felder und gibt konkrete Anregungen und Hilfestellung – zum Fruchtwechsel, zum Einsatz von Insektiziden unter Maßgabe des optimalen Bienenschutzes oder zum Nützlingseinsatz zur Erhaltung der Biodiversität. Auch Maßnahmen wie das Anlegen von Blühflächen, blühende und bodenverbessernde Vorkulturen oder nachhaltige Produktionsmethoden werden thematisiert. 2022 haben sieben unserer 19 Zulieferbetriebe an den für sie kostenfreien Beratungen teilgenommen.

Wir haben im vergangenen Jahr weitere Möglichkeiten zur Unterstützung nachhaltiger Anbaumethoden geprüft und dazu eine **Umfrage mit 52 deutschen Kirsch- und Johannisbeerbaubetrieben** durchgeführt. Über 80% der Befragten zeigten sich daran interessiert, mit Unterstützung der Schwartauer Werke Nachhaltigkeitsinitiativen zu beginnen. Zwei Projekte konnten wir 2022 bereits pilotieren, weitere sind für 2023 in Planung. Mit einem Landwirt, der Rote Johannisbeeren für unsere Fruchtaufstriche anbaut, haben wir ein Projekt gestartet, um den Einsatz von Fungiziden, Herbiziden und Pestiziden zu reduzieren. Unsere finanzielle Unterstützung sowie die Sicherheit eines langfristigen Vertrages haben den Betrieb in die Lage versetzt, in ein neues mechanisches Hack- und Mulchgerät zu investieren. So kann der Herbizideinsatz um über 20% reduziert werden. Der Betrieb experimentiert darüber hinaus mit der Aussaat von Rotklee zwischen jungen Pflanzen. Dieser bindet Stickstoff und verbessert die Nährstoffbilanz des Bodens, wodurch wiederum der Düngemittelbedarf verringert werden kann. Ein zweites Projekt mit einem Kirschbaubetrieb unterstützt die positiven Auswirkungen der Bepflanzung der Fahrgassen zwischen den Baumreihen mit Blumen und blühenden Kräutern.

Zertifizierte Rohwaren

Einige unserer Rezepturen enthalten Kakao und Palmöl. Bei diesen Rohstoffen müssen wir die Bedingungen im Anbau besonders im Blick haben. 2022 waren 99,1% des Kakaovolumens für unsere deutschen Markenprodukte **Rainforest-Alliance-zertifiziert** (nach Massenbilanz). 2023 werden wir durch die Umstellung unserer weißen Schokolade die letzte Lücke schließen können und verarbeiten damit 100% zertifizierten Kakao für den deutschen Markt. Mit Blick auf unser gesamtes Einkaufsvolumen (inklusive Exportprodukten und Fremdproduktion) lag der Anteil bei 76,4% Rainforest-Alliance-zertifiziertem Kakao (2021: 57%). Wir sind uns bewusst, dass dies noch nicht ausreicht, und arbeiten mit unseren Partner*innen und Kund*innen daran, unser gesamtes Kakaovolumen bis 2025 zu 100% zertifiziert einzukaufen.

Palmöl ist Teil einzelner Zutaten, die wir für unsere Produkte verwenden. Überwiegend handelt es sich dabei um spezielle Artikel wie Keksstückchen, Schokoladen-Drops oder Karamellsoße, die im fertigen Produkt zur Verfeinerung und nur in sehr kleinen Mengen enthalten sind. Wir arbeiten dennoch eng mit unseren Lieferant*innen zusammen, um mittelfristig auf palmölfreie Alternativen umzusteigen. 2022 waren 99,99% der noch palmöhlhaltigen Rohwaren **RSPO-zertifiziert** (2021: 98%). 77,7% sind nach Segregationsprinzip und 22,3% nach Massenbilanz

zertifiziert. Die Werte beziehen sich auf unser gesamtes Einkaufsvolumen (inklusive Exportprodukten und Fremdproduktion). 2023 werden wir die Lücke zu 100% zertifiziertem Palmöl schließen können, indem wir einen zuvor nicht zertifizierten natürlichen Farbstoff umstellen, der 2022 in einer Gesamtmenge von lediglich 50 kg eingesetzt wurde, wovon 3 kg auf Palmöl entfielen.



Verpackungen

Unsere Verpackungen optimieren wir stetig in Bezug auf ihre Recyclingfähigkeit sowie den Anteil an recyceltem Material. Die Entscheidungen treffen wir materialspezifisch und unter Berücksichtigung unserer CO₂e-Reduktionsziele. Für eine holistische Nachhaltigkeitsbetrachtung ist eine Berücksichtigung der gesamten Wertströme, sowohl upstream (vorgelagerte Wertschöpfungskette, z. B. Herstellung und Anlieferung von Rohwaren) als auch downstream (nachgelagerte Wertschöpfungskette, z. B. Nutzungsphase und Entsorgung) erforderlich. Eine Abwägung zum Materialeinsatz ist hier angesichts komplexer und mitunter divergenter Umweltziele nicht immer ganz einfach. So würde etwa der Einsatz von Rezyklat in den Verpackungen unserer Corny Riegel einen chemischen Recyclingprozess erfordern, um die lebensmittelrechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Da dieser Recyclingprozess jedoch überaus emissionsintensiv ist und aktuell noch keine stabile Infrastruktur besteht, setzten wir nach Rücksprache mit unseren Zulieferern sowie Empfehlungen aus der Industrie nicht auf diese Methode. Diverse bevorstehende Gesetzgebungen auf EU-Ebene helfen uns dabei, die nötigen Infrastrukturen für die tatsächliche Sortierung, Aufbereitung und somit Wiederverwendbarkeit von Wertstoffen auf den Weg zu bringen. Gemeinsam mit der Verpackungsindustrie erarbeiten wir strategische Entwicklungsperspektiven und fördern kooperative Projekte.

Über alle Verpackungsmaterialien betrachtet lag der Anteil an **recyclingfähigen Materialien** 2022 bei 92%. Darüber hinaus stammten 34% des Gesamtgewichtes an Verpackungsmaterialien aus **recyceltem Material**. Als besonderes Positivbeispiel möchten wir hier die Glasverpackungen herausstellen. Das von uns für die Verpackung von Konfitüren und Sirupen eingesetzte Glas ist zu 100% recyclingfähig und besteht zu 65% aus Altglas. Wir arbeiten daran, den Recyclinganteil weiter zu erhöhen, sind dabei aber auch auf die Verfügbarkeit und das sortenreine Trennen von Glasverpackungen durch Konsument*innen und Handel angewiesen. Die Verschlüsse für unsere Konfitürengläser und Sirupflaschen werden aus Weißblech hergestellt und sind aus Gründen der Lebensmittelsicherheit im Innenbereich mit einem Dichtungsstoff beschichtet. Die Recyclingfähigkeit der Deckel liegt bei 93%, die übrige Kunststoffmasse schmilzt im Prozess der Wiederverwertung und wird somit nicht stofflich, sondern lediglich energetisch verwertet. Die Verschlüsse werden zu 58% aus Recyclingmaterial hergestellt.

Darüber hinaus arbeiten wir daran, Verpackungen so leicht und dünnwandig wie möglich zu gestalten – unter anderem, um von vornherein weniger Material einsetzen zu müssen. In diesem Zusammenhang haben wir 2022 ein Projekt gestartet, das mittels künstlicher Intelligenz und eines digitalen Zwillings unsere Konfitürengläser

optimieren soll. Ziel ist es, bei gleichbleibendem Produktschutz und gleicher Transportfähigkeit Emissionen zu verringern – einerseits durch die Materialreduktion im Produktionsprozess sowie andererseits durch die Gewichtsreduktion beim Transport. Aktuelle Berechnungen zeigen ein Potenzial von bis zu 16% Gewichts- und 4% CO₂e-Reduktion allein im Herstellungsprozess. Im Jahr 2023 wollen wir mit einer ersten Musterproduktion und Tests an unseren Linien und Abfüllanlagen sowie in der Logistik starten, um die Belastbarkeit der dünnwandigeren Gläser unter Einhaltung der notwendigen Sicherheitsstandards zur Vermeidung von Glasbruch zu überprüfen.

Für Verpackungsmaterialien setzen wir darüber hinaus auf unabhängige Zertifizierungen wie den **Forest Stewardship Council (FSC)** für Papier und Pappe sowie **Cradle to Cradle** für kreislauffähige Druckfarben.

Im Rahmen einer Harmonisierung unserer Aktionsdisplays für den Handel haben wir Werbeaufbauten mit einer geringen Stückzahl an Konfitürengläsern konsequent ausgelistet und so den Anteil von Pappe zu Verkaufsware reduzieren können. Unsere Informationsmaterialien für den Handel wie Salesfolder, Preislisten und Aktionsformulare haben wir zur Schonung von Ressourcen von gedruckten auf digitale Dokumente umgestellt.



Rückschläge und Stolpersteine

Das Jahr 2022 war für unsere **Einkaufsabteilung und auch Zulieferer** sehr herausfordernd. Die COVID-Pandemie und ihre Nachwirkungen haben den Personalmangel in der Landwirtschaft weiter verschärft. Zeitgleich haben veränderte Warenströme und Verfügbarkeiten infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine Lieferketten in globalem Ausmaß beeinträchtigt und teils zum Erliegen gebracht. Die Folgen der Energiekrise und Inflation haben darüber hinaus zu sprunghaften Preissteigerungen, Planungsunsicherheiten und Lieferengpässen geführt. All diese besonderen Herausforderungen bündelten sich in unserer Einkaufsabteilung. Im Zuge dieser ungeplanten und besonderen Anforderungen konnten wir unsere Nachhaltigkeitspläne im Bereich der Rohwarenbeschaffung und des Lieferantenmanagements im vergangenen Jahr leider nicht in der Intensität umsetzen, wie wir es uns vorgenommen hatten. Um den Rückstand in der Nutzung der EcoVadis-Plattform sowie der Initiierung von Projekten in den Bereichen Klimaschutz, Biodiversität, Bodengesundheit oder sozialen Themen aufzuholen, haben wir mit unseren Einkäufer*innen für 2023 klare Nachhaltigkeitsziele vereinbart. Zur Unterstützung haben wir darüber hinaus umfangreiche Schulungen aufgesetzt und Materialien erstellt, um eine schwerpunktbezogene und zielorientierte Kommunikation und Argumentation gegenüber unseren Lieferant*innen zu ermöglichen.

Neben den hoffentlich nur kurzzeitig gestörten Lieferketten besorgt uns die **langfristige Entwicklung der Landwirtschaft**. Die erwähnte Umfrage unter deutschen Fruchtanbaubetrieben hat uns Potenziale zur Förderung nachhaltiger Landwirtschaftspraktiken aufgezeigt,

spiegelte allerdings auch den Druck wider, unter dem die Landwirte heute stehen. Die Betriebe berichteten davon, dass sie die Folgen des Klimawandels in Anbau und Erträgen immer intensiver spüren, während sie umgekehrt die anstehenden Regulierungen auf dem Weg zur EU-weiten Klimaneutralität, die auch im Anbau ansetzen, als herausfordernd empfinden. Regelmäßig macht ihnen zudem Schädlingsbefall zu schaffen, zugleich stellen zu geringe Erzeuger- und Marktpreise sowie eine rückläufige Verfügbarkeit von Arbeitskräften die deutsche Agrarwirtschaft als Ganzes vor eine ungewisse Zukunft. Einige Betriebe überlegen, auf ertragssichere und weniger personalintensive Anbaukulturen wie Getreide umzustellen oder ihre Höfe abzugeben. Wir nehmen diese Probleme und Ängste sehr ernst und berücksichtigen regionale, betriebliche und sortenbezogene Besonderheiten bei der Ausgestaltung unserer Lieferantenverträge. Neben den ganzheitlichen Herausforderungen eines zukunftsfähigen Einkaufs sind wir aber auch mit der Beschaffung konkreter Rohwaren weiter unzufrieden. So hat sich beispielsweise bis heute kein zufriedenstellender Marktstandard für die Zertifizierung oder Auditierung im Anbau von Haselnüssen etabliert. Auch wenn wir sicher kein Zugpferd in dieser Rohwarenkategorie sind, arbeiten wir kontinuierlich daran, umwelt- und menschenrechtsbezogene Risiken in unseren Lieferketten weitläufig zu reduzieren, und bestärken unsere internationalen Partner*innen und auf ihrem Weg zu nachhaltigerem Wirtschaften.



Säule 2

effiziente und umweltverträgliche Produktion



Moderne Produktion und Infrastruktur

Um dem Klimawandel zu begegnen, müssen wir alle gemeinsam handeln. Auch wir als Unternehmen wollen unseren Beitrag leisten und haben uns verpflichtet, bis 2030 in allen drei Werken CO₂e-neutral zu produzieren (Scope 1 und 2). Dazu hinterfragen wir Prozesse, steigern unsere Energieeffizienz und setzen vermehrt auf erneuerbare Energien. Neben der Vermeidung und Reduktion von Emissionen möchten wir auch Wasser so effizient wie möglich nutzen und Abfälle, wo immer möglich, vermeiden oder einem Kreislauf zuführen. Unser Umweltmanagement nach ISO 14001 und unser Energiemanagement nach ISO 50001 bilden die Basis für unser Ziel einer effizienten und umweltverträglichen Produktion, während unser unlängst gegründetes Projektteam zur CO₂e-Reduktion aktiv an dessen Erreichung arbeitet.



Wichtigste Erfolge 2022

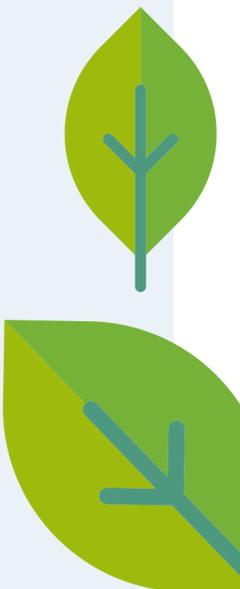
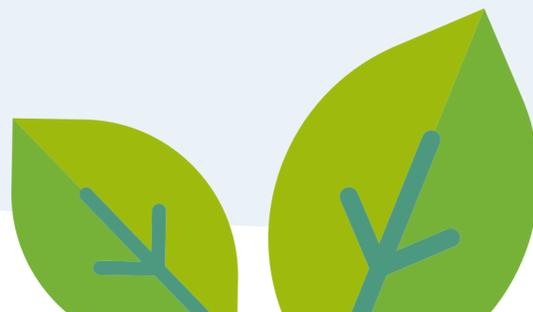
- **100 % zertifizierter Ökostrom aus Wasserkraft**
Elektrizität aus erneuerbaren Energien in allen Werken sowie Verwaltungsgebäuden
- **Verbesserte Isolierung und Wärmedämmung**
von Anlagen und Rohrleitungen in Werk II und III führen ab 2023 zu Emissionseinsparungen von 231 t CO₂e p. a.
- **Reduktion des Energiefressers Wasserdampf**
durch Umstellung von Verfahren und Rezepturanpassungen in der Konfitüre- und Corny-Produktion führt ab 2023 zu Emissionseinsparungen von 302 t CO₂e p. a.
- **Maßnahmenplan für CO₂-neutrale Produktion**
bis 2030, von interdisziplinärem Team entwickelt
- **Effizienzsteigerung beim Wasserverbrauch**
Reduktion absoluter Wasserverbrauch um 11 % (vs. 2021),
Reduktion spezifischer Wassereinsatz um 13 % (vs. 2021)
- **Lebensmittelverschwendung entgegenwirken**
144 t nicht mehr benötigte Früchte zur Weiterverarbeitung übergeben an Saftproduzenten und Spirituosenbrennerei,
85 t Kirschkern übergeben zur Weiterverarbeitung / zum Upcycling zu Öl, Granulat und Proteinmehl

Unsere Maßnahmen 2023

- **Reduktion Energieverbrauch in der Produktion**
Projekt zur Reduktion der spezifischen Energie aus Elektrizität und Gas um 5 % pro Tonne Fertigprodukt (vs. 2022)
- **Reduktion Abfallaufkommen in der Produktion**
Projekt zur Reduktion des spezifischen Produktionsausschusses um 5 % pro Tonne Fertigprodukt (vs. 2022)
- **Reduktion Wasserverbrauch in der Produktion**
Projekt zur Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs um 5 % pro Tonne Fertigprodukt (vs. 2022);
Bearbeitung von Projekten in den Bereichen
 - Reduktion Prozessstellen mit Wärmeverlust
 - Reduktion Emissionen und Dampf in Pasteurisation
 - Reduktion Wasser- und Energieeinsatz in Kochung
 - Wärmerückgewinnung in Corny-Produktion
- **Kontinuierliche Verbesserung**
Identifikation von weiteren Projekten und Initiativen

Langfristige Ziele 2024+

- **CO₂-neutrale Produktion (Scope 1 und 2)**
entsprechend unserem Science Based Target Commitment bis 2030
- **Umsetzung und Erweiterung Maßnahmenplan**
für eine klimakompatible, effiziente sowie umweltverträgliche Produktion in allen drei Werken
- **Optimierung von Transport und Logistik**
Zielwerte und Maßnahmen in Erarbeitung bis 2025
- **Kontinuierliche Verbesserung**
Identifikation von weiteren Projekten und Initiativen in den Bereichen Energie, Wasser und Abfälle



Effizientes Energiemanagement

Unser Energieverbrauch geht im Wesentlichen auf die Verwendung von **Strom und Gas** in der Produktion zurück. Gas wird insbesondere für die Erzeugung von Dampf benötigt – beispielsweise im Pasteurisationsprozess, um die abgefüllten Gläser mit Konfitüre lange haltbar zu machen. Strom kommt für alle Produktionsprozesse sowie den Betrieb unserer Verwaltungsgebäude zum Einsatz. Durch den Bezug von **100 % zertifiziertem Ökostrom aus erneuerbaren Quellen** leisten wir unseren Beitrag zur Energiewende.

Insgesamt summierte sich unser **Energieverbrauch im Jahr 2022 auf rund 75.338 MWh**. Der Gesamtwert lag damit leicht niedriger als im Vorjahr (2021: 77.130 MWh), getrieben von einer Reduktion des Gasverbrauches um 4,2%. Der mit Blick auf die vorangehenden Jahre ansteigende absolute Energiebedarf erklärt sich in erster Linie aus erhöhten Produktionsmengen.

Der **spezifische Energieverbrauch** sank gegenüber 2021 um 4,8% auf 1.033 kWh pro produzierter Tonne (2021: 1.084 kWh).

Der Verbrauch von **Treibstoff für unsere Fahrzeugflotte** ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1,1% gesunken und betrug 187.743 Liter Diesel und Benzin (2021: 189.985 Liter). Die Fahrzeugflotte unseres Außendienstes ist für den Großteil des Treibstoffverbrauchs verantwortlich.

Gegenüber dem Pre-COVID-Jahr 2019 ist der jährliche Treibstoffverbrauch um 7,2% gesunken (2019: 202.410 Liter), dies ist jedoch primär auf eine Verschiebung der Antriebsarten innerhalb des Fuhrparks zurückzuführen.

Erfassung von Emissionen

Unser Beitrag zum Klimaschutz ist wesentlicher Teil unserer Nachhaltigkeitsagenda. Um uns fundierte Ziele zur **CO₂e-Reduktion** setzen zu können, müssen wir wissen, wie viele Treibhausgase wir an welchen Stellen unserer Wertschöpfungskette ausstoßen. Die Erhebung unseres Fußabdrucks auf Basis des GHG Protocol Corporate Standard bildet dafür das Fundament. In unserem Nachhaltigkeitsbericht 2021 haben wir die Berechnung unserer Emissionen entlang aller drei Scopes genauer vorgestellt. Andere Treibhausgase als Kohlenstoffdioxid (CO₂), wie etwa eingesetzte Kühlmittel in unserer Frischfruchtverarbeitung, wurden dabei in CO₂-Äquivalenzwerte (CO₂e) umgerechnet. Ziel ist es, bis 2030 bei unseren eigenen Emissionen (Scope 1) sowie den Emissionen aus der Nutzung eingekaufter Energie (Scope 2) klimaneutral zu sein.

In unseren drei Werken sowie im Verwaltungsgebäude haben wir 2022 durch den Energieverbrauch in unserer Produktion und den Büros sowie durch unseren eigenen Fuhrpark insgesamt **11.653 Tonnen CO₂e in Scope 1** erzeugt. Der überwiegende Anteil von 11.163 Tonnen CO₂e geht

Energieverbrauch nach Arten (kWh)*

	2020	2021	2022
Erdgas	53.713.298	57.778.772	55.373.611
Strom	18.646.856	19.352.206	19.958.633**
Gesamt	72.360.154	77.130.978	75.338.116

Treibstoffverbrauch der eigenen Fahrzeugflotte (l)

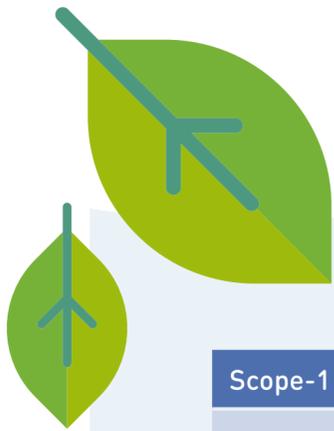
	2019	2020	2021	2022
Diesel	199.608	118.907	176.352	163.638
Benzin	2.802	4.488	13.633	24.105
Gesamt	202.410	123.395	189.985	187.743

Spezifischer Energieverbrauch pro produzierter Tonne (kWh)

	2020	2021	2022
	1.079	1.084	1.033

*Zum Jahr 2020 haben wir unsere Datenerfassung umgestellt und verbessert. Vergleichsdaten aus unseren Nachhaltigkeitsberichten 2014–2019 sollten durch die Änderung der Erfassungsmethode daher nicht als Vergleichswert herangezogen werden.

**Seit 2022: 100 % Ökostrom.



Scope-1 und -2-Emissionen (t CO _{2e})*			
	2020	2021	2022
Scope 1	11.073	12.061	11.653
Werk I	2.859	2.846	2.712
Werk II	4.929	5.552	5.346
Werk III	2.960	3.164	3.105
Fuhrpark	325,5	498,9	489,5
Scope 2	7.477	7.760	0**
Werk I	2.076	2.080	0**
Werk II	2.405	2.552	0**
Werk III	2.996	3.128	0**
Gesamt	18.550	19.821	11.654



*Zum Jahr 2020 haben wir unsere Datenerfassung umgestellt und verbessert. Vergleichsdaten aus unseren Nachhaltigkeitsberichten 2014–2019 sollten durch die Änderung der Erfassungsmethode daher nicht als Vergleichswert herangezogen werden.

**Wir beziehen seit 2022 zu 100 % Ökostrom. Durch die Nutzung von Strom aus zertifizierten erneuerbaren Quellen schlägt sich der verringerte Emissionsfaktor von da an auch in der Klimabilanz des Scope 2 nieder.

auf unmittelbare Prozesse in unserem Betrieb zurück. Sie entstehen durch die Verbrennung von Erdgas für Produktion und Heizung sowie die Nutzung von Kühlmitteln. Auf den Verbrauch von Kraftstoffen für unseren eigenen Fuhrpark sind knapp 490 Tonnen CO_{2e} zurückzuführen. Emissionen des Scope 2 entstehen indirekt durch die Erzeugung von Strom bei unserem Stromversorger. Die knapp 20.000 MWh Strom, die wir im Jahr 2022 verbraucht haben, entsprechen auf der Bewertungsgrundlage des deutschen Strommixes einem Emissionswert von 8.385 Tonnen CO_{2e}. Da wir unseren Strom vollständig aus erneuerbaren Energien beziehen, legen wir für unsere indirekte Elektrizität einen Emissionsfaktor von 0 an. Über unseren Stromanbieter haben wir die Nutzung von 100 % Ökostrom aus Wasserkraft zertifizieren lassen und berücksichtigen daher den Gesamtwert unserer Emissionen mit **0 Tonnen CO_{2e} in Scope 2**. Unsere Emissionen im Scope 3 entstehen primär durch die Aktivitäten in unserer Lieferkette. Sie entstehen bei und aus der Produktion und Nutzung von eingekauften Rohstoffen, Produkten und Dienstleistungen, bei der Entsorgung von Abfällen sowie aus den Aktivitäten von Lieferant*innen und Kund*innen. Genauer berichten wir zum Scope 3 im Abschnitt „verantwortungsvolle Beschaffung“.

Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen

Bei der Ausarbeitung eines **Maßnahmenplans zur Erreichung unseres Science Based Target-**

Versprechens konnten wir große Fortschritte machen. Wir haben uns vorgenommen, bis 2030 eine CO₂-neutrale Produktion bezüglich der Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 zu erreichen. Unser erklärtes Ziel ist neben der Vermeidung von Emissionen in der Produktion vor allem die weitere Reduktion durch neue Technologien. Mithilfe einer klaren Roadmap werden Maßnahmen rund um effizientere Prozesse sowie die Optimierung bestehender Anlagen vereint. In einem externen Audit zu Energieeinsparungsmöglichkeiten wurden beispielsweise Potenziale für eine **verbesserte Isolierung** an unseren Anlagen und Rohrleitungen in Werk II und III erkannt. Mithilfe einer Wärmebildkamera wurden Hotspots identifiziert und es wurde ein Maßnahmenplan mit über 90 Einzelpunkten festgehalten. Durch eine Investition im unteren sechsstelligen Bereich konnten Maßnahmen zur Wärmedämmung umgesetzt werden, die einerseits den Wärmeverlust reduzieren und andererseits den Kühlaufwand in den Fabrikgebäuden vermindern. Die Umsetzung der Isolierungen führt zu einer berechneten Reduktion um jährlich 124 Tonnen CO_{2e} in Werk II sowie 107 Tonnen CO_{2e} in Werk III.

Wasserdampf ist ein wichtiges Element in unseren Produktionsprozessen, aber zugleich ein großer Energiefresser und daher Fokusbereich unseres Maßnahmenplans zur Emissionsreduktion. Im Bereich der Konfitürenproduktion haben wir im vergangenen Jahr den Dampfverbrauch

an unseren Pasteur-Apparaten optimiert und konnten so unseren Fußabdruck um 81 Tonnen CO₂e reduzieren. Auf ein Gesamtjahr bringt die Initiative künftig eine Reduktion von rund 193 Tonnen CO₂e. Weiterhin haben wir für unsere Konfitüren- und Soßenproduktion Projekte auf den Weg gebracht, um die Verdampfung



„Unser Ziel ist es, bis 2030 in unseren drei Werken klimaneutral zu produzieren.“

Wir hinterfragen daher ganzheitlich bestehende Prozesse, Technologien und Anlagen und arbeiten in einem interdisziplinären Team an Lösungsideen und deren Verwirklichung.“

Finn Selmer
Projektingenieur Technik

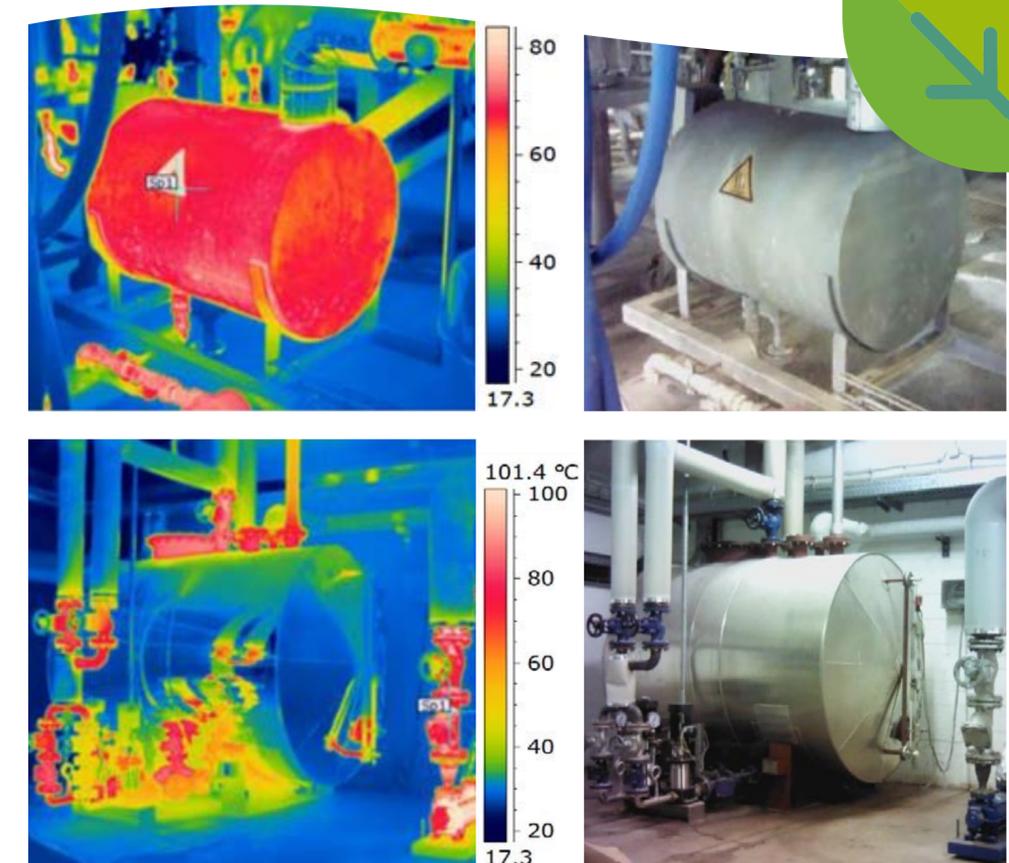
von Prozesswasser weiter zu reduzieren. Neben einer Einsparung von rund 60 Liter Wasser pro Tonne Fertigprodukt summieren sich die Initiativen zu einer jährlichen Emissionsreduktion von 358 Tonnen CO₂e ab 2024/2025. Bei der Produktion unserer Corny Riegel konnten wir im vergangenen Jahr durch eine Rezeptur- und Prozessumstellung bei der Bindungsmasse eine Reduktion der Dampfenergie um 25% realisieren. Die Initiative bewirkt auf ein ganzes Jahr gerechnet eine Emissionsreduktion von 109 Tonnen CO₂e. Die Initiativen rund um Wasserdampf gehen mit Investitionsausgaben von mehr als einer halben Million Euro einher, können unsere Scope-1-Emissionen aber langfristig um 6% reduzieren.

Um den Energieverbrauch aus **Wärmeproduktion** zu reduzieren, haben wir uns 2022 entschieden, einen besonders energieintensiven Autoklav stillzulegen. Dieser wurde zur Haltbarmachung unserer Schwartau Vanillesoße benötigt. Das Produkt wurde unter anderem angesichts der unglücklichen Energiebilanz und der damit einhergehenden Kosten aus dem Verkaufssortiment genommen. Im Bereich der **Kühlenergie** konnten wir durch die Umstellung der Vorkommissionierung geringere Öffnungszeiten der Kühl-Verladeschleusen erwirken, was zu einer Energiereduktion von 0,4 kWh pro umgeschlagener Tonne führt. Ebenso konnten wir bereits Mitte 2021 eine neue, effizientere und somit energiesparende Corny-Linie in unserem Werk III fertigstellen. Bei der neuen Anlage ist das Verhältnis zwischen Energieeinsatz und produzierter Tonnage Fertigware in kWh pro Tonne (Energy Performance Indicator) um 31% geringer als bei der älteren Anlage.

Unser Maßnahmenplan zur CO₂-Reduktion in den Werken umfasst darüber hinaus konkrete Projekte im Bereich der Pasteurisation sowie der Wärmerückgewinnung. Die Initiativen zahlen darauf ein, Gas als Energiequelle weiter zu reduzieren und – wo möglich –

vollständig zu eliminieren. Ein eigens aufgestelltes Projektteam aus Ingenieuren und Technikern wird die notwendigen Emissionsreduktionen in unseren Werken für eine zukunftsfähige Produktion vorantreiben.

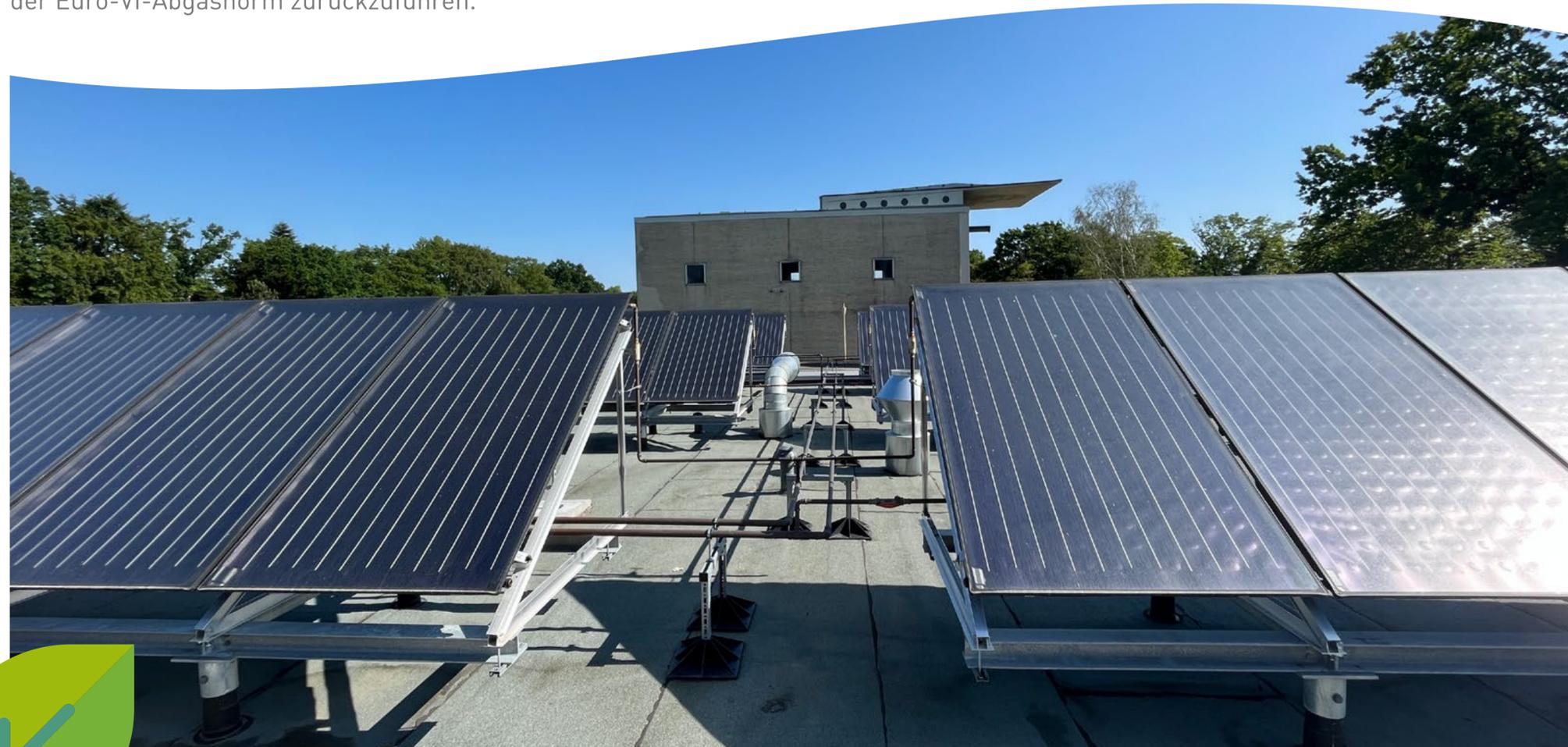
Darüber hinaus arbeiten wir auch an der **Sensibilisierung aller Mitarbeiter*innen**. In Kooperation mit der IHK haben wir vier unserer Auszubildenden zu Energie-Scouts ausbilden lassen. Außerdem haben wir Energiespartipps für Mitarbeiter*innen verfasst und diese über unser ExtraNet sowie durch Aushänge in allen Produktions- und Verwaltungsgebäuden publik gemacht.



Transport und Logistik

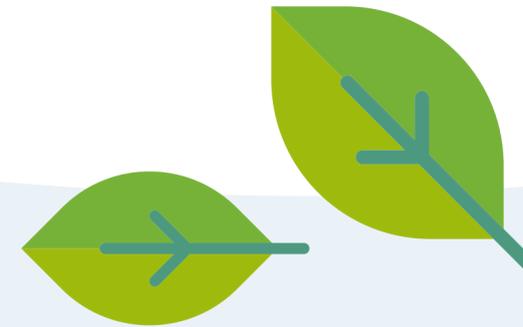
Als Produktionsbetrieb sind wir einerseits auf die Zulieferung von Rohwaren und Zutaten angewiesen, andererseits müssen die fertigen Produkte aus unseren Werken ihren Weg in den Handel finden. Sofern die Organisation bei uns liegt, beauftragen wir dafür in erster Linie **externe Logistikunternehmen**. Diese Transporte resultierten „Wheel-to-Wheel“ in einem Energieverbrauch von 27.112.114 MJ und verursachten 1.923,5 t CO_{2e} (2021: 28.941.231 MJ entspr. 2.053,3 t CO_{2e}). Die Reduktion ist primär auf den Umstieg bzw. Flottenausbau unseres Spediteurs auf effizientere Fahrzeuge entsprechend der Euro-VI-Abgasnorm zurückzuführen.

Auch im **internen Logistikverkehr** konnte auf effizientere Fahrzeuge umgestellt werden, weitere Optimierungen wurden durch eine Überarbeitung der Auftragsstruktur erzielt. Im Jahr 2022 haben wir die Kommissionierungsquote gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte gesenkt. Die Erhöhung des Anteils von Vollpaletten in unseren Sendungen hat zu einer besseren Auslastung unserer Transporte geführt.



Neues Sozialgebäude Werk III

Aktuell erneuern wir das Sozialgebäude, welches an unsere Corny-Produktion grenzt. Die Sanierung umfasst eine neue Kantine, neue Sanitär- sowie neue Umkleibereiche in direkter Nachbarschaft zu den Produktionsanlagen. Bei der Planung wurden zahlreiche Umweltaspekte nach dem neusten Stand der Technik berücksichtigt. Neben einer zeitgemäßen Wärmedämmung erhält das Gebäude ein modernes Wärmeverteilernetz, das überwiegend über Fußbodenheizungsflächen arbeitet, die mit niedrigen Vor- und Rücklauftemperaturen betrieben werden können. Für die Warmwasserbereitung ist eine Solarthermieanlage installiert worden, die neue Lüftungsanlage arbeitet mit Wärmerückgewinnung. Das Gebäude wird an das im Werk vorhandene Blockheizkraftwerk angeschlossen. Durch den Umbau kann die vorhandene Rohbaukonstruktion weiter genutzt werden.



Wasserverbrauch (m³)				
Wasser	2019	2020	2021	2022
Verbrauch	341.448	322.603	321.281	285.917

Wasserentnahme nach Quellen (m³)				
Quelle	2019	2020	2021	2022
Grundwasser	212.687	185.721	171.906	155.410
Stadtwasser	128.761	136.882	149.375	130.507

Spezifischer Wasserverbrauch (m³/prod. t)				
	2019	2020	2021	2022
	4,8	4,8	4,5	3,9

Wasser

Wir benötigen Wasser an verschiedenen Stellen für unsere Produktionsprozesse, beispielsweise beim Waschen, Kochen, zur Dampferzeugung, aber auch für die Anlagenreinigung sowie für Kühlkreisläufe. Gegenüber dem Vorjahr konnten wir unseren **Wasserverbrauch** optimieren und um 11% auf 285.917 m³ (2021: 321.281 m³) senken. Dies resultiert aus diversen technischen und auch strategischen Maßnahmen. Damit einhergehend konnten wir die Effizienz erneut deutlich steigern. Der **spezifische Wassereinsatz** lag im Jahr 2022 bei 3,9 m³ pro produzierter Tonne Fertigware. Dies entspricht einer Reduktion um 13,4% versus Vorjahr. Durch verschiedene Effizienzmaßnahmen und Umbauten konnten wir unseren absoluten Wasserverbrauch im Vergleich zum Jahr 2019 sogar um 16,3% (2019: 341.448 m³) und den spezifischen Wasserverbrauch um 18,75% reduzieren (2019: 4,8 m³). In unserem Werk III wurden 2022 die Kühlkreisläufe umgebaut und so effizienter gemacht. Im Werk II konnten wir mithilfe verbesserter Reinigungsintervalle durch weniger Sortenwechsel signifikante Einsparungen von Wasser erzielen. Im Werk I wurden die Anlagen und Prozesse der Frischfruchtverarbeitung technisch optimiert, sodass beim Waschen der frischen Früchte weniger Wasserverlust entsteht.



Das benötigte Wasser beziehen wir überwiegend aus drei Brunnen außerhalb ausgewiesener Schutzgebiete. Außerdem greifen wir auf Wasser zurück, das die kommunale Versorgung bereitstellt. Wir leiten unser Wasser zur anschließenden Aufbereitung im Klärwerk ausschließlich in die Kanalisation. Bei allen Vorgängen halten wir uns an die rechtlichen Vorgaben und lassen unsere Prozesse und Kontrollparameter im Rahmen unserer Umweltmanagementzertifizierung zudem extern auditieren.

Abfall und Produktionsverluste

Je weniger Abfälle, desto besser – für die Umwelt und unser Klima. Regelmäßige Audits im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems sorgen dafür, dass wir die Abfallwege ebenso wie unsere Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung Schritt für Schritt verbessern. In unseren drei Werken sind im Jahr 2022 insgesamt 4.887 Tonnen **Abfälle zur Entsorgung** angefallen. Die leicht gestiegene Menge (2021: 4.870 Tonnen) resultiert primär aus einer größeren Menge ausgemusterter Staplerbatterien, die zur Entsorgung abgegeben wurden und sich auch im starken Anstieg an gefährlichen Abfällen in der Statistik bemerkbar machen. Gegenüber 2019 fällt die absolute Abfallmenge durch eine Datenumstellung, geänderte und strengere Qualitätsanforderungen sowie einen Anstieg des absoluten Produktionsvolumens höher aus. Unsere **spezifische Abfallmenge**

konnten wir erneut leicht verbessern auf 67,9 kg pro produzierter Tonne (2021: 68,4 kg).

Unser Anspruch ist es, unsere **Abfallmenge weiter zu reduzieren** und Abfälle, die unvermeidbar sind, in **ressourcenschonende Verwertungsverfahren** zu übergeben. Dazu arbeiten wir an verbesserter Abfalltrennung, einhergehend mit kontinuierlichen Schulungen unserer Mitarbeiter*innen, suchen und nutzen neue Technologien und Verfahren wie Pyrolyse, den Einsatz alternativer Rohstoffe sowie Upcycling und optimieren die nachgeschaltete Sortierung.

Im Jahr 2022 haben Prozessoptimierungen bei der Produktion von Beutelware im Werk I zu einem deutlichen Rückgang des Ausschusses an Fertigware geführt. Diese Reduzierung zeigt sich im Rückgang des **Recyclingabfalls** um 5,6%. In der Fruchtsaison 2022 wurden so viele frische Erdbeeren verarbeitet wie seit sieben Jahren nicht. Auch die Verarbeitung von frischen Kirschen war überdurchschnittlich hoch. Dies erklärt vor allem den Anstieg im Bereich **Abfall zur Kompostierung** sowie die hohe Menge an Kirschkernen. Für Kirschkerne und die daraus herstellbaren Rohstoffe besteht bereits ein etablierter Stoffstrom am Markt. In Kooperation mit der Schierbecker Handels GmbH & Co. KG konnten wir im Berichtsjahr insgesamt 85,7 Tonnen Kirschkerne einem **Upcycling** zuführen. Mögliche Produkte

Abfallentsorgung nach Arten (t)*

	2021	2022
Abfall		
Gesamt	4.870	4.887,1
davon gefährlich	2,5	9,6
Abfall zur Beseitigung	53,9	70,1
Abfall zur Verwertung	4.805,1	4.814,3
davon recycelt	2.794,8	2.640,3
davon vergärt	589,7	649,4
davon energetisch verwertet	531,6	540
davon kompostiert	424	438,6
davon anderweitig verwertet	465	546

Spezifische Abfallmenge (kg) pro produzierter Tonne

	2021	2022
	68,4	67,0

*Zum Jahr 2021 haben wir unsere Datenerfassung umgestellt und verbessert. Vergleichsdaten aus unseren Nachhaltigkeitsberichten 2014–2020 sollten durch die Änderung der Erfassungsmethode daher nicht als Vergleichswert herangezogen werden.



Abfalltrennung

Recycling

- Unter anderem
- Metallschrott
 - Elektroschrott
 - Holz
 - Papier
 - Glas
 - Kunststoffe

Energetische Verwertung

- Verschmutzte Materialien
- Nicht recycelbarer Kunststoff

Kompostierung

- Unter anderem
- Fruchtreste
 - Grünschnitt



Vergärung

Unter anderem Konfitürenabfälle

Abfall zur Beseitigung

- Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall



„Abfallmanagement ist für mich Wertstoffmanagement.“

Heute werden bereits 89 % unserer Abfälle zur Verwertung ressourcenschonenden Verfahren wie Recycling, Kompostierung oder Vergärung zugeführt.

Unser Ziel ist es, dass aus jedem Abfall ein neuer Rohstoff wird, und so arbeite ich kontinuierlich an Lösungen, um den Anteil an Abfällen zur energetischen Verwertung weiter zu reduzieren.“

Max Borgwardt
Umweltmanagementbeauftragter



der Weiterverarbeitung sind unter anderem Kirschkernelöl, Granulate aus Kirschkernschalen sowie pflanzliche Proteinmehle. Ein weiteres Beispiel für das Upcycling von überschüssigen Kirschkernen aus der Produktion von Konfitüren ist die Herstellung von Kunststoffkompositen und Spritzguss: In ersten Versuchen konnte aus einer Mischung aus Kirschkernelgranulat, Erbsenaußenfasern sowie einem abbaubaren Kunststoff ein neues Rohmaterial gewonnen werden, das sich als Kunststoffalternative verwenden lässt.

Lebensmittelabfälle aus der Produktion, die nicht für die Lebensmittelherstellung weiterverwendet werden können, werden bereits seit Jahren zur **Herstellung von Bioethanol und Biogas** eingesetzt (Abfall vergärt) oder als Viehfutter eingesetzt (Abfall anderweitig verwertet).

Durch eine Initiative des Einkaufs konnten wir im letzten Jahr bei der Anlagenreinigung in der Produktion von Einweg-Papiertüchern auf wiederverwendbare Baumwolltücher umstellen. Diese werden durch unseren Wäschedienstleister bereitgestellt und gereinigt. Rechnerisch ergibt sich hierdurch eine Abfallreduzierung von 3,8 Tonnen pro Jahr.

Im Rahmen eines Pilotprojekts an einer Corny-Linie haben wir einen Gondelspeicher installiert, der bei Stillständen oder Störungen fertig produzierte Riegel aufnehmen und zwischenspeichern kann. Die Produktion von Riegeln und deren Verpackung kann so zeitlich versetzt stattfinden, was zu reduzierten Stillstandzeiten und **reduziertem Ausschuss** führt. Die Technologie soll in den folgenden Jahren auf weitere Anlagen ausgeweitet werden.

Durch die Einstellung von Produktlinien oder aus Überhängen von Promotions können unregelmäßig qualitativ einwandfreie Früchte übrig bleiben. Um **Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken**, versuchen wir stets, nicht mehr benötigte Früchte einer anderen sinnvollen Verwendung zuzuführen. 2022 konnten wir insgesamt 140.000 kg Früchte retten und durch die Weitergabe an einen Saftproduzenten sowie eine kleine Spirituosenbrennerei einer alternativen Verwertung zuführen. Beispielsweise konnten Mirabellen, die ursprünglich für die inzwischen eingestellte Produktlinie Schwartz Hofladen beschafft wurden, von der Schwechower Obstbrennerei zu hochwertigem Mirabellenbrand verarbeitet werden.



Auch in unseren werkseigenen Kantinen beugen wir der Entstehung von vermeidbaren Lebensmittel- sowie Verpackungsabfällen vor, indem übrige Gerichte auch am Folgetag noch angeboten werden. Durch die Einführung von REBOWL-Pfandschalen haben wir darüber hinaus eine einfache Mehrweglösung für To-go-Essen und die Mitnahme der täglich frisch gekochten Gerichte eingeführt.

Compliance

Im Berichtsjahr wurden genau wie im Vorjahr keine Verstöße im Umweltbereich gemeldet.

Rückschläge und Stolpersteine

Bereits seit 2001 arbeiten wir entlang der ISO-14001-Zertifizierung an kontinuierlichen Verbesserungen im Bereich Umweltmanagement und seit 2013 entlang der ISO-50001-Zertifizierung auch an fortlaufenden Verbesserungen im Bereich Energiemanagement. In dieser Zeit haben wir schon zahlreiche Projekte zur Optimierung von Prozessen, zur Steigerung von Effizienzen sowie zur Reduktion von Verlusten in den Bereichen Energie, Wasser und Abfall umgesetzt. Dies führt dazu, dass jegliche „Quick Wins“ in unserer Ambition einer **effizienten und umweltverträglichen Produktion** bereits gehoben sind und nun zunehmend umfangreiche, komplexe und langwierige Projekte anstehen. Natürlich ist es erfreulich, dass wir in den letzten Jahren bereits viele Erfolge und Synergien umsetzen konnten, die Ressourcen- und Budgetplanung zur Umsetzung der nun vor uns liegenden Agenda ist jedoch durchaus eine Herausforderung für unser Team und auch das Management.

Wir werden immer wieder – auch von unseren Mitarbeiter*innen – gefragt, ob wir nicht mehr **grüne Energie** selbst erzeugen und Fotovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Werke und

Verwaltungsgebäude installieren sollten. Generell sind leider nicht alle Dächer dafür geeignet, unter anderem, weil die Traglast nicht ausreichend ist oder Oberflächenstruktur und Blitzschutz für zusätzliche Aufbauten aufgerüstet werden müssten. Auf geeigneten Dachflächen haben wir in den letzten Jahren bereits Solarthermie zur Heizungsunterstützung installiert. Darüber hinaus haben wir einen Statiker mit der Prüfung unserer Dachflächen beauftragt, um zu bewerten, wo wir Fotovoltaik installieren könnten.

Unser Team vom Umweltmanagement hat sich 2022 intensiv mit dem Thema **Reinigungsmittel** auseinandergesetzt. Auch wenn all unser Abwasser in die städtische Wasseraufbereitung geht und dort nach höchsten Maßstäben gefiltert und gereinigt wird, ist es stets unser Ziel, jeglichen Eintrag von Schadstoffen ins Abwasser zu vermeiden oder auf dem geringstmöglichen Niveau zu halten. In unserem Werk II am Pasteur der Konfitüren haben wir im vergangenen Jahr den Einsatz von Chlordioxid getestet. Das Mittel kann Mikroben in wenigen Millisekunden abtöten und wird daher gern zur Desinfektion und teilweise sogar zur Trinkwasseraufbereitung verwendet. Es bietet eine hohe Reinigungsleistung bei nur geringen Rückständen im Produktionsabwasser. Chlordioxid hat einen stechenden Geruch und kann bei direktem Kontakt oder Einatmen zu Haut- und Augenreizungen, Husten sowie Übelkeit und Erbrechen führen. Entsprechend allen Vorgaben und Sicherheitsbestimmungen haben wir den Einsatz des Reinigungsmittels über einige Wochen getestet und bewertet. Wir haben Umweltaspekte gegen Arbeitssicherheit abgewogen und uns schlussendlich entschieden, das Mittel nicht in unsere Reinigungsstandards aufzunehmen.



Säule 3
**natürlich
gesündere
Produkte**





Produkte, Marketing und Qualitätsmanagement

Unsere Konfitüren und Riegel begleiten viele Menschen durch den Tag, einige sogar durchs ganze Leben. Entsprechend wichtig ist uns, ihnen jederzeit höchste Qualität zu bieten. Wir möchten Lebensmittel anbieten, die nicht nur schmecken, sondern auch so natürlich wie möglich und gut für den Planeten sind. Kurz: Produkte, die das Gute der Natur bewahren. Dieser Anspruch steht nicht nur hinter jedem neuen Produkt, das wir entwickeln – er gilt auch für unsere bestehenden Rezepturen, die wir deshalb regelmäßig verbessern. Dabei haben wir ein offenes Ohr für die Wünsche unserer Konsument*innen. So wollen wir etwa unser Angebot an frucht-, gemüse-, vollkorn- und nussbasierten Produkten erweitern, während wir den Anteil an hoch verarbeiteten Zutaten weiter reduzieren.

Wichtigste Erfolge 2022

- **Zuckerreduzierte und zuckerfreie Neuprodukte**
Launch Produktrange Schwartau Extra Zero (4 Artikel),
Launch Produktrange Mövenpick Weniger Zucker (3 Artikel),
Launch Produktrange Corny Haferkraft Zero (3 Artikel)
- **Reduktion von Zucker im Produktportfolio**
um 4,5% bei unseren Konfitüren (vs. 2020),
um 11,3% bei unseren Corny Riegeln (vs. 2020)
- **Umstellung auf Aromen ohne Palmöl**
Reduktion von Aromen mit Palmölanteilen auf 2
(2021: 6 Aromen)
- **Reduktion von Verpackung und Lebensmittelabfall**
Einführung Schwartau Professional Konfitürensponder
für Gastronomie mit bis zu 63% Kunststoffersparnis
und bedarfsgenauer Portionierung
- **Management Qualität und Lebensmittelsicherheit**
einschließlich erfolgreicher interner und externer Audits
zu IFS Food 7.0, HACCP, Food Defence, Rainforest Alliance,
RSPO, Bio, Kosher, Halal u. v. m.

Unsere Maßnahmen 2023

- **Entwicklung von Nachhaltigkeitskriterien**
für die Produktentwicklung durch Erarbeitung von
Ecodesign Guidelines für Rezepturen und
Verpackungen sowie Schulungen für Lebensmitteltechnik
und Marketing
- **Zuckerreduzierte und zuckerfreie Neuprodukte**
Projekte in Erarbeitung
- **Zuckerreduktion im bestehenden Sortiment**
Erarbeitung von Zielwerten für Konfitüre sowie Corny-
Range basierend auf Umfragen und Geschmacksproben
mit Konsument*innen
- **Rezepturumstellung Corny Haferkraft vegan**
Ausweitung veganes Portfolio Corny Haferkraft Classic und
Zero durch Rezepturumstellung beim Mandel-Karamell

Langfristige Ziele 2024+

- **Integration von Nachhaltigkeitskriterien**
in die Produktentwicklung durch Ecodesign Guidelines
und KPIs für den Entwicklungsprozess bis 2024
- **Portfoliomanagement entlang der Leitlinien der
Planetary Health Diet**
Kontinuierliche Überarbeitung von Portfolio und Rezepturen
einschließlich sukzessiver Reduktion von Zucker,
Salz und gesättigten Fettsäuren bei gleichzeitiger Erhöhung
des Anteils an Ballaststoffen
- **Reduktion von Emissionen bei Hotspot-Rohwaren**
Zielwerte und Maßnahmen in Erarbeitung bis 2024
- **Brand Sustainability Commitments**
Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Marken-
strategien sowie Aktivierung von Nachhaltigkeitstrends
im Innovationsprozess bis 2024



Produktentwicklung und Innovation

2022 konnten wir mit dem Launch von drei neuen Produktlinien in den Kategorien Fruchtaufstriche und Snacks unsere Strategie zur **Reduktion von Zucker** weiter voranbringen. Nach dem erfolgreichen Launch der Schwartau Extra Weniger Zucker im Jahr 2018 haben wir unser Konfitüre-Portfolio nun mit der neuen Range Schwartau Extra Zero um vier zuckerfreie Sorten und mit Mövenpick Weniger Zucker um drei neue zuckerreduzierte Sorten erweitert. Mit Einführung der neuen Produktlinie Corny Haferkraft Zero konnten wir nach umfassender Entwicklungszeit drei neue Artikel kreieren, die nicht nur vollständig ohne zugesetzten Zucker auskommen, sondern sich in puncto Geschmack kaum vom Original Corny Haferkraft unterscheiden. Die Haferkraft Zero-Range war der erste Hafer-Riegel am Markt ohne zugesetzten Zucker. Alle drei Sorten sind zudem vegan.

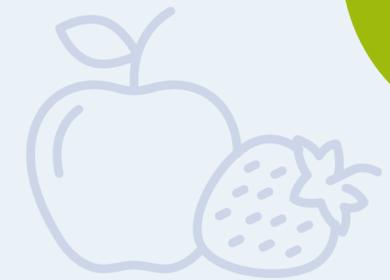
Mit Blick auf unsere Corny-Snacks haben wir den Zuckergehalt des gesamten Portfolios seit 2020 um bereits 11,3% reduzieren können. Bei unseren Konfitüren konnten wir ihn im selben Zeitraum über das gesamte Sortiment um 4,5% senken.

Der **Ausbau von zuckerreduzierten und zuckerfreien Produkten** steht auch in den kommenden Jahren im Fokus unserer Strategie. Für 2023 planen wir die Einführung weiterer zuckerfreier Produktlinien und Geschmacksrichtungen. Aber auch beim bestehenden Sortiment arbeiten wir an Rezepturoptimierungen und haben uns das Ziel gesetzt, den Zuckergehalt in unserem Corny Classic Portfolio bis Ende 2024 um weitere 10% zu senken. Ebenso möchten wir den Zuckeranteil unserer klassischen Schwartau Extra Konfitüre weiter reduzieren. Hier erarbeiten wir aktuell die Zielwerte, basierend auf Umfragen und Geschmacksproben, zusammen mit unseren Konsument*innen.

Für die Corny Haferkraft Zero Produktrange wurden von Beginn an drei **vegane Rezepturen** entwickelt und Ende 2022 auf den Markt gebracht. Parallel haben wir auch die Rezeptur des Corny Haferkraft Classic Kakao auf eine milchfreie Rezeptur umgestellt und können das Produkt ab Frühjahr 2023 als veganen Riegel ausliefern. Ebenso arbeiten wir an der Rezepturumstellung des Corny Haferkraft Mandel-Karamell, um zeitnah alle Haferkraft Classic und Haferkraft Zero Varianten ohne tierische Bestandteile anbieten zu können.



Planetary Health Diet



Wie wir uns ernähren, hat nicht nur Auswirkungen auf unsere Gesundheit und Fitness, sondern auch auf Natur und Klima. Einige Lebensmittel sind nachhaltiger als andere – zum Beispiel, weil sie im Anbau weniger Wasser benötigen oder weil bei ihrer Produktion vergleichsweise wenig CO₂ ausgestoßen wird. Die internationalen Wissenschaftler*innen der EAT-Lancet-Kommission* haben deshalb die Planetary Health Diet entwickelt, eine Ernährungsweise, die gut für den Menschen und für den Planeten ist. Die Grundregeln sind einfach: möglichst viel Gemüse und Obst, Vollkorngetreide, Hülsenfrüchte und Nüsse sowie ein wenig Fisch und Geflügel. Möglichst kaum rotes oder verarbeitetes Fleisch, zugesetzten Zucker und Weißmehlprodukte. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, diese Form der Ernährung zu fördern, und wenden die Kriterien deshalb auch auf unser eigenes Produktportfolio an.

*Die EAT-Lancet-Kommission ist ein internationales Gremium von Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Bereichen von Ernährung über Umweltwissenschaften bis zu Entwicklung, das an der Transformation der Ernährungssysteme arbeitet.



Auch bei **Soßen und Sirupen** arbeiten wir daran, den Anteil tierischer Produkte zu reduzieren. 2022 konnte unsere Produktentwicklung eine vegane Karamellsoße ohne Kondensmilch- und Butteranteile sowie eine vegane Schokosoße ohne Milchanteile entwickeln. Mit einer Produkt-Ökobilanz konnten wir für die Umrezeptierungen CO₂e-Reduktionspotenziale pro Kilo Produkt von bis zu 45 % bei der Karamellsoße und bis zu 30 % bei der Schokosoße nachweisen. Wir stellen die Entwicklungsergebnisse im Jahr 2023 vor und hoffen, dass das Potenzial zur Treibhausgasreduktion gegenüber den minimalen Abweichungen im Geschmack überzeugen kann.

Wir arbeiten außerdem daran, **Aromen**, die in einigen Corny Riegeln und Fremdproduktionen mit einem Volumenanteil von unter 0,5 % im Fertigprodukt eingesetzt werden, auf palmölfreie Rezepturen umzustellen. 2022 konnten wir die Gesamtsumme der eingesetzten Aromen von 24 auf 20 reduzieren. 18 davon sind bereits frei von Palmöl, bei den übrigen sind wir auf dem Weg der Umstellung.

Mitentscheidend für die Zukunft unserer Produktentwicklung und die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele wird die Integration von **Ecodesign Guidelines** in unsere Entwicklungsprozesse für Rezepturen und Verpackungen sein. Wir haben bereits begonnen, Nachhaltigkeitskriterien für



„Wir möchten Nachhaltigkeitskriterien noch bewusster und konsequenter in die Entscheidungsprozesse der Produktentwicklung mit einbeziehen.“

Die Entwicklung und Einführung von Ecodesign Guidelines bildet dafür die Grundlage.“

Dr. Sebastian Portius

Vice President Research & Development

Produktentwicklung und Marketing zu erarbeiten, und werden diese unseren Mitarbeiter*innen im kommenden Jahr über Schulungen vorstellen und vermitteln. Langfristig sollen die Richtlinien sowie klare KPIs sukzessive in den Innovationsprozess und die zugehörigen Software-Tools integriert werden.

Verpackungsentwicklung

Das Team von Schwartau Professional hat 2022 einen Konfitürensponder mit Touchless-Funktion für unsere Gastronomiepartner*innen vorgestellt. Durch den Sponder können klassische Portionsschälchen aus Plastik ersetzt werden, was zu einer **Reduktion von Kunststoffabfall** um 63 % im Vergleich zu 25-g-Portionsschalen führen kann. Weiterhin kann der Konfitürensponder unnötiger **Lebensmittelverschwendung in der Gastronomie vorbeugen**, da einerseits wunschgenau dosiert werden kann und andererseits die Konfitüre im geschlossenen und hygienisch sauberen System nach HACCP-Standard (Hazard Analysis and Critical Control Points) länger hält.

Im Sortiment der 1-kg-Dessertsoßen für die Gastronomie, die in Heißabfüllung produziert werden, konnten wir im vergangenen Jahr die Deckelhöhe der Flaschen verändern und so 60% Gewicht pro Deckel beziehungsweise knapp 730 kg Kunststoff über die Gesamtmenge reduzieren. Im kommenden Jahr werden wir darüber hinaus alle Ventilverschlüsse unserer Dessertsoßen für die Gastronomie auf hitzebeständiges und dennoch vollständig recycelbares Material umstellen.

Qualität und Lebensmittelsicherheit

Wir wollen, dass die Menschen unsere Produkte unbeschwert genießen und sich jederzeit auf die bewährte Schwartau-Qualität verlassen können. Dafür sorgen effektive Managementsysteme und

umfassende Kontrollen. Sämtliche Prozesse – von der Produktentwicklung bis zum Vertrieb – sind im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems definiert und seit vielen Jahren nach den anerkannten Anforderungen des **International Featured Standard Food (IFS Food 7.0)** zertifiziert. Auch unsere Business-to-Business-Geschäftspartner*innen auditieren unsere Systeme regelmäßig nach ihren eigenen Standards.

Von der Rohstoffannahme über die Herstellung bis hin zur Auslieferung analysieren wir alle Prozessschritte im Rahmen des EU-weit verpflichtenden **HACCP-Konzepts** auf mögliche mikrobiologische, chemische oder physikalische Gesundheitsrisiken und legen Maßnahmen zur Risikominimierung fest. Für die Überwachung unserer Prozesse setzen wir modernste Technologien ein. Darüber hinaus tragen alle Mitarbeiter*innen dazu bei, dass täglich nur qualitativ hochwertige und sichere Produkte unser Haus verlassen.

Ein Risiko, das wir ebenfalls im Blick haben, ist der sogenannte Lebensmittelbetrug, besser bekannt als **„Food Fraud“**. Dabei geht es um absichtlich substanziiell verfälschte oder falsch gekennzeichnete Lebensmittel. Wir schützen unsere Kund*innen und uns, indem wir potenzielle Betrugsrisiken bei unseren Rohwaren und Fertigprodukten laufend analysieren und auch hier entsprechende Vorbeugemaßnahmen treffen.





„Wir wollen jeden Tag etwas besser werden.“

Daher messen wir unsere Qualitätsfähigkeit an relevanten Kennzahlen und setzen uns stets ehrgeizige neue Ziele, die wir erreichen möchten, um auch morgen unsere Kund*innen für unsere Produkte zu begeistern.“

Dr. Karen Kiwitt
Leitung Qualitätsmanagement

Wir führen regelmäßig interne Audits durch, um unser Qualitätsmanagement- und Lebensmittelsicherheitssystem zu überprüfen und stetig weiter zu verbessern. 2022 wurden insgesamt 29 interne Audits mit den Schwerpunkten Lebensmittelsicherheit und Qualitätsmanagement durchgeführt. Darüber hinaus gab es diverse externe Produktzertifizierungsaudits (Rainforest Alliance, RSPO, Bio, Kosher, Halal), um den Kundenbedürfnissen bezüglich nachhaltiger Produkte und solcher, die für bestimmte Zielgruppen geeignet sind, Rechnung zu tragen.

Auch im Berichtsjahr gab es, wie in den Vorjahren, bei uns keine Verstöße gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Gesundheits- und Sicherheitsaspekten unserer Produkte. Es gab weder Produktrückrufe noch Produktrücknahmen.

Marketing, Kennzeichnung und Verbraucherservice

Immer mehr Menschen interessieren sich dafür, was in ihren Lebensmitteln steckt und woher die Zutaten kommen. Wir freuen uns über diese Entwicklung und gehen deshalb in der Bereitstellung von Informationen an vielen Stellen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

Für Fragen rund um unsere Produkte, aber auch für Anregungen und Kritik ist unsere **Verbraucherberatung** telefonisch, über das Kontaktformular

auf unserer Website sowie über unsere Social-Media-Kanäle erreichbar. Im Jahr 2022 wurde unser Kunden- und Verbraucherservice in einer unabhängigen Befragung des Marktforschungsinstituts ServiceValue im Auftrag der WirtschaftsWoche mit Platz 1 in der Branche „Brotaufstriche“ ausgezeichnet.

Der direkte Dialog mit unseren Konsument*innen ist für uns besonders wertvoll. Wir lernen eine Menge und lassen alle Erkenntnisse in einen vierteljährlichen **Qualitätsbericht** einfließen, auf dessen Basis wir bei Bedarf entsprechende Maßnahmen umsetzen. Ergänzend führen wir regelmäßige Produkttests durch, um ungefiltertes Feedback zu erhalten.

Um auch unser Marketing- und Kommunikationsteam noch besser aufzuklären und jede Form von Greenwashing zu vermeiden, haben wir im vergangenen Jahr eine **Green Claims Guideline** erstellt und eine Schulung zu nachhaltigkeitsbezogenen Aussagen und damit verbundenen Risiken durchgeführt.

Wie in den Vorjahren wurden auch 2022 keine behördlichen Bußgelder oder anderen Sanktionen im Zusammenhang mit Verstößen bezüglich Produktinformationen und -kennzeichnung verhängt.

Rückschläge und Stolpersteine

Leider mussten wir uns 2022 von unserer Produktlinie **Schwartau Hofladen** verabschieden. Mit dieser Range haben wir unseren Konsument*innen seit 2019 vollkommene Transparenz über die Lieferkette angeboten und via QR-Code einen Frucht-Herkunftsfinder auf jedes Glas gebracht. Ein kurzer Scan verrät, welcher landwirtschaftliche Betrieb die jeweiligen Früchte angebaut oder geliefert hat und was genau die Anbauregion auszeichnet. Ebenso waren hinter den QR-Codes wissenswerte Informationen rund um die verwendete Frucht hinterlegt. Leider konnte die Range zuletzt keinen zufriedenstellenden Basisabsatz generieren und sorgte für erhöhte Komplexität in Produktion und Einkauf. Wir haben daher den Beschluss fassen müssen, sie aus dem Sortiment zu nehmen und die Regalplätze für den Ausbau unserer Zero- und Weniger Zucker-Konfitüren zu verwenden.

Auch unsere **Schwartau Extra Bio** entwickelt sich leider nicht wie erhofft. Der Markt für Bio-Konfitüre bleibt auch 2022 mit lediglich 4,5% Umsatz am Gesamtmarkt weiterhin eine Nische. Durch Energiekrise, steigende Preise und Ungewissheiten mit Bezug auf die Zukunft haben die Konsument*innen ihr Kaufverhalten zuletzt zudem spürbar verändert. Der Umsatzrückgang im oft höherpreisigen Bio-Segment betrifft nicht nur Konfitüre, sondern

lässt sich in nahezu allen Lebensmittelkategorien nachweisen. Die erhöhten Preise für Bio-Lebensmittel kommen zustande, da der Aufwand der Erzeugung und Verarbeitung größer ist als bei Produkten aus konventioneller Landwirtschaft. Darüber hinaus sind die Risiken, Ertragseinbußen und Ausfallquoten in der Bio-Landwirtschaft höher. Wir wünschen uns, dass der Markt für Bio-Lebensmittel weiterwächst. Im Jahr 2020 lag der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen an der landwirtschaftlich genutzten Gesamtfläche laut Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft jedoch bei lediglich 10,3%. Im Sinne der Wesentlichkeit setzen wir uns für eine Verbesserung der Bedingungen bei den 90% konventionell angebauten Agrarprodukten ein. Mehr zu unseren Aktivitäten mit Landwirt*innen berichten wir im Kapitel „verantwortungsvolle Beschaffung“ sowie im Kapitel zu unserer bee careful Initiative.

Im Bereich unserer **Verpackungsentwicklung** mussten wir im vergangenen Jahr bei den Faltschachteln für unsere Corny Riegel aufgrund weltweiter Knappheit an Kartonmaterial von zuvor recycelter Kartonage auf Frischfaser wechseln. Die eingesetzte Frischfaser aus FSC-zertifiziertem Holzanbau aus Skandinavien ist länger und belastbarer als eine recycelte Holzfasern. Bei gleichbleibenden Anforderungen an Stabilität und damit Produktschutz und Transportsicherheit

kommt eine Faltschachtel aus Frischfaser im Vergleich zur Recyclingvariante mit 30% weniger Material und somit auch weniger Gewicht aus. Das Beispiel zeigt, dass Entscheidungen zur Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks häufig komplex sind und mitunter das Risiko bergen, dass sich durch die Verbesserung einer Dimension eine andere verschlechtern kann. Nach Rücksprache mit Fachexpert*innen der Verpackungsindustrie steht unsere Entscheidung, bereits 2023 wieder zurück zu Recyclingmaterial zu wechseln. Dennoch haben wir bei diesem Projekt erneut gelernt, dass es viele verschiedene Parameter zu betrachten gilt. Auch mit den Kunststofffolien unserer Corny Riegel sind wir weiterhin nicht zufrieden. Zwar konnten wir in den vergangenen Jahren bereits die Folienstärke reduzieren und so jährlich knapp 60 t Polypropylen einsparen. Eine Umstellung auf Papier stellt uns jedoch aktuell vor Herausforderungen. Gemäß Lebensmittelrecht müssen unsere Verpackungen eine Barriere gegen MOSH/MOAH* bieten, eine Papierverpackung müsste daher beschichtet sein. Das dadurch entstehende Verbundmaterial ist jedoch schlechter zu recyceln. Weiterhin müsste es im Vergleich zur aktuellen Folie fast doppelt so dick sein, um den technischen Anforderungen des maschinellen Verpackens gerecht zu werden. Zudem würde die Umstellung auf Papier die Anlagenleistung und damit die Geschwindigkeit des

Verpackprozesses reduzieren. Nichtsdestotrotz verfolgen wir die technischen Innovationen im Verpackungsmarkt und arbeiten in enger Kooperation mit unseren Lieferant*innen an Möglichkeiten, die eingesetzten Materialien stetig anhand von Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu optimieren.



*MOSH und MOAH bezeichnen chemische Verbindungen, die in Mineralölen vorkommen. Sie können in Verpackungsmaterialien auftreten, die Recyclingfaseranteile aufweisen oder bedruckt sind. Um einen Übergang aus dem Verpackungsmaterial auf ein Lebensmittel auszuschließen, gibt es klare Vorgaben für Lebensmittelverpackungen.

Säule 4

engagierte Gemeinschaft



Menschen im Mittelpunkt

Unsere Mitarbeiter*innen sind das Herzstück unseres Unternehmens. Wir glauben fest daran, dass sie mit ihrem Engagement und ihrem Wissen unseren Erfolg ausmachen und die Unternehmenskultur entscheidend prägen. Wir setzen uns täglich dafür ein, eine sichere und von Chancengleichheit geprägte Arbeitsumgebung zu schaffen, in der sich jede*r einbringen und weiterentwickeln kann. Unsere Verantwortung geht jedoch noch weiter. Wir sind stolz darauf, uns für die Region zu engagieren und uns als Unternehmen für die Bedürfnisse und Anliegen unserer Nachbar*innen und Partner*innen einzusetzen.



Wichtigste Erfolge 2022

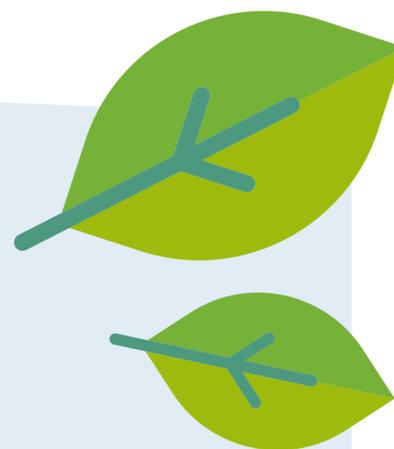
- **Maßnahmen Arbeitssicherheit und Gesundheit**
 - Gesundheitswochen in den Werken
 - Neue Hero Safety Community, Einführung Schwartauer Sicherheitsbeauftragten-Team, neue Sicherheits-KPIs
 - Neues Handschuhkonzept
- **Maßnahmen Aus- und Weiterbildung**
 - Mehr als 13.500 Stunden Weiterbildung in Verwaltung und Produktion zu Lebensmittelrecht und Mitarbeiterführung sowie Sprachkurse, Vertriebs- und Kommunikationstrainings, Maschinenschulungen, Coachings etc.
 - Talentförderung mit Auszeichnung: IHK-Bestenehrung und Goldener Zuckerhut
 - Austausch mit Talenten von morgen: frühstarter-Events
- **Maßnahmen Mitarbeiterzufriedenheit und Werte**
 - Neubau und Renovierung Sozialgebäude Werk III
 - Werteworkshops und Einführung Werte-Beauftragte
 - Betriebsfest mit knapp 450 Kolleg*innen
- **Regionales Engagement und Spenden**
 - Sach- und Geldspenden: Ukraine, SOLOChartiy Ride McDonald's, Wunschbaum für Tafel Bad Schwartau, Fachklinik JuLe
 - Unterstützung Jugend forscht in Lübeck, Schleswig-Holstein Musik Festival u. v. m.

Unsere Maßnahmen 2023

- **Förderung von Mitarbeitergesundheit**
 - Entwicklung eines Maßnahmenplans zur langfristigen Steigerung der Gesundheitsquote auf 94 %
- **Reduktion und Prävention von Unfällen**
 - Risikosensibilisierung für Arbeitsunfälle und vorbeugende Unfallkultur, einhergehend mit schnelleren und gezielteren Abhilfemaßnahmen sowie verbessertem Reporting
- **Förderung von Mitarbeiterzufriedenheit**
 - Durchführung einer umfangreichen Mitarbeiterbefragung mit anschließenden Workshops und Maßnahmenplänen
- **Förderung von Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion**
 - Durchführung von Fokusgruppenbefragungen mit Schwerpunkt Geschlecht und Inklusion sowie Einführung einer Richtlinie zur gendersensiblen Sprache
- **Kommunikation, Transparenz und Werte**
 - Fortführung umfassender Kommunikation via Intranet, Mitarbeiterzeitung, Betriebsversammlungen, Brown Bag Sessions und Beschwerdemechanismen sowie Förderung von Zusammenhalt und Unternehmenswerten durch gemeinsame Events und Maßnahmen der Anerkennung

Langfristige Ziele 2024+

- **Null Unfälle mit Ausfallzeiten**
 - Vision der Health & Safety Community mit entsprechenden Konzepten und Maßnahmenplänen
- **Ausbau betriebliches Gesundheitsmanagement**
 - Bildung eines Arbeitskreises und Erstellung eines Maßnahmenplans bis 2024
- **Programm für Weiterbildung und Entwicklung**
 - Aufbau eines Entwicklungsprogramms für Führungskräfte sowie Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten und Feedbackgespräche für Mitarbeiter*innen ohne Führungsposition
- **Implementierung eines Behavioral Leadership**
 - Aufbau von Kompetenz und Managementprogramm bis 2025 sowie Befähigung aller Mitarbeiter*innen in ihrem Aufgabengebiet agil, sicher und nachhaltig zu agieren bis 2030
- **Geschlechtergleichheit bei Führungskräften**
 - Förderung von Frauen in Managementpositionen und Gleichverteilung der Geschlechter in Führungsrollen bis 2030
- **Umweltverträgliche Geschäftsreisen**
 - Reduktion der CO₂-Emissionen aus Reisetätigkeiten um 50 % bis 2030 (gegenüber Basisjahr 2019)



Mitarbeiter*innen der Schwartauer Werke			
	Gesamt	Männlich	Weiblich
Anzahl Mitarbeiter*innen	912	612	300
davon unbefristet angestellt	832	547	285
davon befristet angestellt	80	65	15
davon Angestellte Verwaltung	303	140	163
davon Angestellte gewerblich	609	472	137
davon in Vollzeit (38 h/Woche) angestellt	843	610	233
davon in Teilzeit (<38 h/Woche) angestellt	69	2	67
Auszubildende	41	25	16

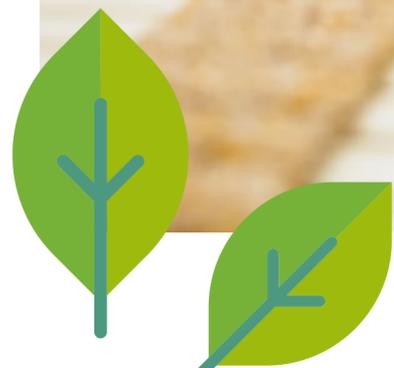
Mitarbeiter*innen in Elternzeit und Rückkehrer*innen aus Elternzeit			
	Gesamt	Männlich	Weiblich
Anzahl Mitarbeiter*innen in Elternzeit	44	16	28
Anzahl Rückkehrer*innen aus Elternzeit	28	16	12

Arbeiten bei den Schwartauer Werken

Wir wollen unsere Produkte in der höchsten Qualität anbieten und dabei das Gute der Natur bewahren – das geht nur mit all den **Menschen**, die jeden Tag mit Leidenschaft und Engagement gemeinsam mit uns auf dieses Ziel hinarbeiten. Ende 2022 waren bei uns 912 Mitarbeiter*innen plus 41 Auszubildende, acht Praktikant*innen und Werkstudent*innen sowie drei geringfügig Beschäftigte beschäftigt. So gut wie alle von ihnen sind unbefristet angestellt. Da einige unserer Produktionsprozesse saisonabhängig sind, beschäftigen wir regelmäßig Saisonarbeiter*innen – 2022 waren es im Durchschnitt 25 Saisonkräfte sowie rund 50 Leiharbeiter*innen. Darüber hinaus konnten wir 128 neue Kolleg*innen in Bad Schwartau begrüßen. Wir streben langfristige Beschäftigungsverhältnisse an und wollen gemeinsam mit unseren Kolleg*innen und wachsen: 50 % der Belegschaft sind bereits länger als zehn Jahre bei uns beschäftigt.

In den vergangenen Jahren haben wir einen **Veränderungsprozess** angestoßen, um noch enger mit unserer Muttergesellschaft Hero AG zusammenzuwachsen und durch länderübergreifende Harmonisierung von Portfolios, Rezepturen und Prozessen an Skalierung einerseits und an Komplexitätsreduktion andererseits zu arbeiten. Die strategische Weiterentwicklung von Unternehmensvision und Organisationsstruktur soll die Schwartauer Werke wettbewerbsfähig halten und für die Herausforderungen der Zukunft wappnen. Wir sind bemüht, die Veränderungen organisatorisch wie kommunikativ für die gesamte Belegschaft zugänglich zu machen, und setzen dafür auf Trainings, umfangreiche Feedbackschleifen und regelmäßige Informationsveranstaltungen.

Im Berichtsjahr hatten wir eine Fluktuationsquote von rund 6%. Dieser Wert liegt zwar weit unter dem Branchenschnitt, ist jedoch höher als in den Vorjahren (2021: 3%) und stellt für uns daher einen Optimierungsparameter dar.



Die Ansprüche an selbstbestimmtes Arbeiten sind deutlich gestiegen – nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie. Wir berücksichtigen diese Entwicklung, indem wir unsere Mitarbeiter*innen dabei unterstützen, ihre **Work-Life-Balance** nach den individuellen Bedürfnissen zu gestalten: mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und je nach Aufgabenbereich der Möglichkeit, mobil zu arbeiten. Dass bei uns auch Väter Elternzeit nehmen, ist selbstverständlich – 2022 waren es 16. Beschäftigte mit Kindern können zudem bei Bedarf eine Notfallbetreuung nutzen. Auch längere Auszeiten – für die Familie, ein privates Projekt oder neue Eindrücke – sind nach Absprache möglich.

Eine **faire Vergütung**, die sich an den für uns geltenden Tarifbestimmungen orientiert, ist für uns selbstverständlich. Rund 86 % unserer Beschäftigten profitieren von tariflich festgelegten Rahmenbedingungen. Auf dieser Basis werden auch die Arbeitsbedingungen für die übrigen Mitarbeiter*innen festgelegt. Uns ist besonders wichtig, dass unsere Mitarbeiter*innen auch im Alter abgesichert sind, daher bieten wir zusätzlich zur tariflichen Altersvorsorge auch eine betriebliche an. Über den Betriebsrat und die Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat können unsere Mitarbeiter*innen bei wichtigen Entscheidungen mitbestimmen. Wir wollen ihre Bedürfnisse und Anliegen verstehen, um sie berücksichtigen zu können. Deshalb fragen wir regelmäßig die Stimmung ab und sind jederzeit offen für Anregungen

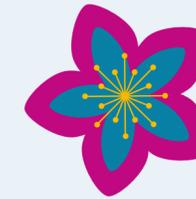
und Kritik – beides kann über das Intranet oder unsere „Flüsterwände“ auch anonym übermittelt werden. Über unser Schwartau TV, einen regelmäßigen Livestream mit Interviews und Updates des Leadership Teams und anderen Gästen, berichten wir zu aktuellen Themen und beantworten Fragen unserer Mitarbeiter*innen.

Werte, Mitarbeiterzufriedenheit und Kommunikation

Gemeinsame Werte sind das Fundament unserer Zusammenarbeit. Sie beschreiben, wie wir miteinander umgehen und wer wir sein wollen. Nachdem wir 2020 in einem kollaborativen Prozess neue Unternehmenswerte erarbeitet haben, haben wir die Jahre 2021 und 2022 dazu genutzt, diese Werte mithilfe von Workshops zu vermitteln und über die Ernennung von Wertebeauftragten in alle Unternehmensbereiche zu tragen. Im Berichtsjahr konnten wir die Werte verstärkt in den Arbeitsalltag integrieren und durch die kommunikative Aufbereitung von Beispielen aus der Belegschaft mit Leben füllen. Mit kleinen Geschichten, Projekten oder Maßnahmen halten wir unsere Werte sichtbar und honorieren Kolleg*innen, die mit ihrem Engagement unsere **werteorientierte Kultur** erlebbar machen.

Um den Zusammenhalt der Belegschaft zu fördern und eine positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen, setzen wir auf eine Vielzahl von

Create Wow



Wir trauen uns, Dinge anders zu machen. Wir brennen dafür, unsere Konsument*innen und Kund*innen tagtäglich zu begeistern und für sie stets relevant zu sein.

Everyone Hero



Als Hero Gruppe arbeiten wir zusammen an der Umsetzung unserer gemeinsamen Mission und Strategie. Wir nutzen die Kraft als Gruppe, um lokal nachhaltig erfolgreich zu sein.

Nourish Others

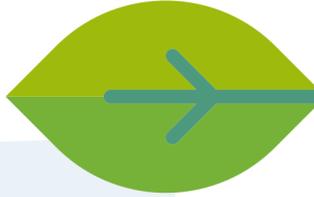


Wir gehen ehrlich, achtsam und respektvoll miteinander um. Wir bieten unseren Kolleg*innen, Kund*innen und Konsument*innen, wonach sie streben.

Take Responsibility



Wir treffen nachhaltige Entscheidungen für uns und unsere Umwelt. So wird unser Unternehmen auch den Anforderungen von morgen gerecht.



Informationsveranstaltungen, regelmäßige digitale sowie analoge Kommunikation, gemeinsame Treffen und Betriebsfeste. Bereits seit neun Jahren informieren wir unsere Mitarbeitenden über unser Schwartau „ExtraNET“ tagesaktuell zu Neuerungen, anstehenden Terminen, Events und Meilensteinen. Wir stellen neue Kolleg*innen vor und teilen interessante Geschichten aus verschiedenen Unternehmensbereichen. Im Berichtsjahr wurden 718 Artikel über das Intranet veröffentlicht. Um die wichtigsten Informationen auch für unsere Kolleg*innen in den Werken und ohne PC zugänglich zu machen, haben wir in den Eingangsbereichen der Produktionsgebäude Info-Screens eingerichtet und informieren darüber hinaus zu produktionsbezogenen Neuigkeiten alle zwei Monate in unserer Mitarbeiterzeitung „ExtraPOST“. Nach Corona-bedingter Pause konnten wir 2022 endlich wieder ein Betriebsfest mit knapp 480 Kolleg*innen feiern. Jedes Jahr bieten wir mindestens zehn physische Veranstaltungen an, um unsere Mitarbeiter*innen informiert zu halten und Erfolge gemeinsam zu feiern.

Feedback ist uns wichtig, um uns als Arbeitgeberin stets zu verbessern. Alle zwei Jahre führen wir eine umfangreiche und anonyme Mitarbeiterumfrage durch. Bedingt durch die besonderen Umstände der Corona-Pandemie konnten wir die für 2021 geplante Erhebung leider nicht umsetzen. Für das Frühjahr 2023 ist die Befragung, die

Themen wie Zufriedenheit, Arbeitssicherheit, Gleichberechtigung, Befähigung, Anerkennung, aber auch Feedbackkultur, Entwicklung und Führung abfragt, bereits fest eingeplant.

Smart reisen fürs Klima

Um unsere Mitarbeiter*innen für die Wahl des Transportmittels bei Geschäftsreisen zu sensibilisieren und unseren CO₂-Fußabdruck auch dort zu reduzieren, haben wir Anfang 2022 eine Leitlinie für **umweltfreundliches Reisen** vorgestellt. Dort wird der Einfluss von Flugreisen mit dem anderer Transportmittel verglichen und Empfehlungen werden aufgezeigt, um unnötige Emissionen aus Reisetätigkeiten zu vermeiden. Wir sind sehr für persönliche Treffen, denn sie sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeitsweise. Wir wollen aber, dass unsere Kolleg*innen intelligent reisen und die Faktoren Zeit, Emissionen, Kosten und Notwendigkeit einer Reisetätigkeit sinnvoll gegeneinander abwägen.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen haben für uns höchste Priorität. Eine zentrale Rolle im Arbeitsalltag spielen die Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die betriebliche Gesundheitsförderung. Wir haben den Anspruch, ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen – mit dem Ziel, das Wohlbefinden zu steigern und längere Ausfallzeiten zu verhindern.

Im Bereich der **Arbeitssicherheit** überprüfen wir unsere Betriebsstätten und Abläufe fortlaufend auf potenzielle Unfallgefahren, besonders in unserer Produktion. Hier gelten strenge Sicherheitsbestimmungen mit festen Vorgaben zum Umgang mit Maschinen und der persönlichen Schutzausrüstung. Unsere Arbeitssicherheitsbeauftragten kontrollieren die verschiedenen Arbeitsbereiche regelmäßig – unter anderem während wöchentlicher Begehungen – auf Risiken und mögliche Verbesserungen. Neben einer hauptamtlichen Sicherheitsfachkraft beschäftigen wir einen HSE-Manager (Health, Safety, Environment). Beide werden durch 26 Sicherheitsbeauftragte sowie drei QSEH-Koordinator*innen (Quality, Safety, Environment, Health) unterstützt, die vor Ort die Einhaltung der Sicherheitsstandards im Blick haben. Neben einer medizinischen Betreuung stellen wir einen Betriebsarzt. Verpflichtende und spezifische Schulungen je nach Aufgabe und Arbeitsplatz helfen uns, auf Risiken und definierte Prozesse für Sicherheit



und Gesundheit am Arbeitsplatz aufmerksam zu machen und eine Kultur der Prävention und Sorgfalt zu unterstützen.

Außerdem fordern wir unsere Mitarbeiter*innen auf, Sicherheitsbedenken offen anzusprechen. Gleichzeitig sensibilisieren wir sie durch interne Unterweisungen zum Thema Arbeitssicherheit allgemein, bei neuen gesetzlichen Vorschriften, nach Unfällen oder wenn Kolleg*innen nach längerer Krankheit zurückkehren. Mit einem verbesserten Handschuhkonzept für Produktion, Labore und technische Bereiche haben wir im Berichtsjahr die Übersichtlichkeit der verschiedenen Anwendungsbereiche, die Schutzwirkung und Sicherheit weiter verbessern können. Seit 2016 nehmen wir erfolgreich am Prämienverfahren der BGN teil, um unser Arbeitssicherheitsmanagement auch von externen Expert*innen beurteilen zu lassen und weitere Verbesserungsimpulse aus externer Perspektive zu erhalten.

Wenn trotz aller Vorsicht Unfälle passieren, ermitteln wir die genauen Ursachen, um eine Wiederholung zu vermeiden. Im Berichtsjahr haben sich 25 gemäß Berufsgenossenschaft meldepflichtige Arbeitsunfälle ereignet. Am häufigsten kamen Quetschungen, Schnittverletzungen und Zerrungen vor. Leider kam es durch Umknicken, Ausrutschen und Stürze auch zu Brüchen, Bänderrissen und Prellungen mit Ausfallzeiten von bis zu sechs Wochen. Sofern technische Unfall-

ursachen vorlagen, wurden diese schnellstmöglich abgestellt. Der Großteil aller Unfälle ist verhaltensbedingt. Daher sind die Steigerung der Sensibilität für Arbeitsunfälle und die Förderung einer vorbeugenden Unfallkultur zentrale Ziele unseres Maßnahmenplans für Arbeitssicherheit im kommenden Jahr.

Auch im Rahmen unseres **betrieblichen Gesundheitsmanagements** engagieren wir uns, um Arbeitsunfälle durch bestmögliche Prävention zu vermeiden und zudem Belastungssituationen möglichst früh zu erkennen. Ziel ist es, unsere Gesundheitsquote stetig zu steigern und mit verschiedenen Maßnahmen zu fördern, einen entsprechenden Maßnahmenkatalog werden wir 2023 erarbeiten. Darüber hinaus arbeiten wir an einer Aktualisierung unserer Safety Policy und möchten neue Sicherheits-KPIs einführen, die uns noch schneller und einfacher Rückschlüsse auf Unfallursachen erlauben. Die Quote für bezahlte Abwesenheit lag im Berichtsjahr bei 7,4 %, für unbezahlte Abwesenheit bei 5,2 %.

Wir unterstützen unsere Beschäftigten mit verschiedenen Angeboten, gesund und fit zu bleiben. Neben ergonomisch eingerichteten Arbeitsplätzen, Steh- und Hebehilfen bieten wir angepassten Gehörschutz sowie Kurse für Bewegung, Stressbewältigung und gesunde Ernährung an. Auch finanziell subventionierte Massagen am Arbeitsplatz gehören zum Angebot, ebenso wie kosten-

freie Ladestationen für E-Bikes. Ende 2022 haben wir in unseren Werken Gesundheitswochen mit verschiedenen Stationen zu den Schwerpunktthemen Schlaf und Ernährung durchgeführt. Eine besondere Form der Hilfestellung ist unser Employee Assistance Program (EAP) – eine professionelle, persönliche und auf Wunsch anonyme Kurzzeitberatung, die unsere Mitarbeiter*innen und auch ihre Angehörigen in gesundheitlichen, privaten oder beruflichen Belastungssituationen in Anspruch nehmen können. Im Berichtsjahr wurde das Programm in 70 Fällen von insgesamt 57 Klient*innen genutzt. Davon waren 51 Personen Mitarbeiter*innen der Schwartauer Werke, bei sechs handelte es sich um Angehörige. Für 2023 planen wir eine Umfrage zum betrieblichen Gesundheitsmanagement, um unser Angebot noch besser an die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kolleg*innen anzupassen.

Um unsere Mitarbeiter*innen bestmöglich vor Ansteckungen mit COVID-19 am Arbeitsplatz zu schützen, haben wir in den vergangenen drei Jahren nicht nur ein umfangreiches Hygienekonzept verfolgt, sondern auch eine Corona-Hotline installiert und regelmäßig über die aktuell geltenden Regeln und Maßnahmen – sowohl intern als auch seitens des Gesetzgebers – informiert. Neben der kostenfreien Ausgabe von Masken und Selbsttests an unsere Beschäftigten haben wir im Januar 2022 eine Impfkaktion für Mitarbeiter*innen und ihre Angehörigen organisiert

Schwartauer Sicherheitsbeauftragten-Team

Um Verbesserungen im Bereich Sicherheit und Gesundheit kontinuierlich voranzubringen, potenzielle Unfallrisiken frühzeitig zu erkennen und hinreichend vorzubeugen, haben wir im vergangenen Jahr den Austausch zwischen den Schwartau-Sicherheitsbeauftragten ausgebaut und abteilungsübergreifende Risikoprüfungen gefördert. Die 26 Mitarbeiter*innen sind neben ihren regulären Tätigkeiten in verschiedenen Unternehmensbereichen für ein festes Zeitkontingent pro Monat freigestellt, um Sicherheit und Gesundheit sowie die Unfallprävention zu verbessern.

Dazu führen sie unangekündigte Begehungen außerhalb der eigenen Arbeitsbereiche und Abteilungen durch. So sollen sie mit einem unvoreingenommenen Blick auf Prozesse, Anlagen oder Infrastruktur mögliche bislang unerkannte Gefahrenquellen, aber auch Potenziale aufdecken. Da sich die Initiative als Erfolg erwiesen hat, planen wir, die Anzahl der Sicherheitsbeauftragten 2023 auf 40 Mitarbeiter*innen aufzustocken. Hierfür wollen wir vermehrt auch jüngere und weibliche Kolleginnen gewinnen.



und insgesamt 350 Impfdosen verteilt. Das medizinische Personal wurde wie bereits 2021 von den Johannitern Lübeck gestellt, die uns viel positives Feedback für die Organisation der Aktion rückgemeldet haben.

Aus- und Weiterbildung

Wir verankern Möglichkeiten zur Weiterbildung und zur zukunftsorientierten, individuellen Entwicklung übergreifend und langfristig im Arbeitsalltag – denn wir brauchen Menschen, die uns bei unseren Visionen unterstützen. Egal ob als Schüler- oder Hochschulpraktikant*in, in der Ausbildung, im dualen Studium oder bei der Weiterentwicklung innerhalb des Unternehmens – wir orientieren uns an den Anforderungen unserer Mitarbeiter*innen und der Zukunft.

Wir bieten unseren Beschäftigten vielseitige, spannende berufliche Perspektiven und fördern eine individuelle Karrieregestaltung. Insbesondere **junge Talente** wollen wir für uns begeistern und ermöglichen ihnen den Berufseinstieg über sechs verschiedene Ausbildungsangebote. Für 2023 planen wir die Erweiterung auf sieben Ausbildungsberufe sowie zwei duale Studiengänge. Zum Jahresende 2022 haben wir 41 Auszubildende beschäftigt. Die Ausbildungsquote lag bei 4,5%. Auch mit verschiedenen Hochschulen arbeiten wir zusammen und bieten interessierten Studierenden die Möglichkeit, die

Schwartauer Werke im Rahmen einer Exkursion kennenzulernen. Im Sommer 2022 besuchten uns als Teil der frühstarter-Initiative der Leuphana Universität Lüneburg 45 Studierende. Neben der Vorstellung des Unternehmens und verschiedener Abteilungen hatten die Studierenden die Möglichkeit, mit Kolleg*innen aus zahlreichen Bereichen ins Gespräch zu kommen, zu netzwerken und Fragen zu stellen. Im Rahmen des Events haben wir Einstiegsangebote für Praktika und Junior-Stellen vorgestellt und freuen uns, dass wir auf diesem Weg neue engagierte Kolleg*innen gewinnen konnten.

Im Berichtsjahr kamen 13.544 Stunden an **Wissensvermittlung** zusammen. Unsere Mitarbeiter*innen in der Verwaltung kommen auf durchschnittlich 26 Weiterbildungsstunden pro Person und Jahr, die Kolleg*innen im gewerblichen Bereich auf durchschnittlich neun Stunden.

Diese Weiterbildung findet zum Großteil über unsere E-Learning-Plattform, über interne Schulungen und Unterweisungen, aber auch durch ein vielfältiges Angebot von externen Workshops und Seminaren statt. Neben Lebensmittelrecht, Sprachkursen, Kommunikationstrainings und Seminaren zur Führungskräfteentwicklung haben unsere Kolleg*innen auch Resilienztrainings sowie Kurse aus den Bereichen persönliche Entwicklung, Gesundheit und Projektmanagement

besucht. Durchschnittlich 43 Kolleg*innen nehmen an regelmäßigen Sprachkursen à 90 Minuten pro Woche teil. Die Kurse sind kostenfrei und werden als Arbeitszeit angerechnet.

Bei uns haben alle Mitarbeiter*innen die Chance, den eigenen Karriereweg aktiv zu gestalten. Zentrale Positionen besetzen wir über unseren **Talentmanagementprozess und gezielte Führungskräfteentwicklung** regelmäßig intern. Offenes, konstruktives Feedback zur eigenen Leistung ist wichtig für die berufliche wie persönliche Entwicklung. Über unser Leistungsbeurteilungstool wurden im Berichtsjahr mit allen Kolleg*innen aus der Verwaltung und allen Führungskräften aus den Werken Zielvereinbarungen getroffen und die Erreichung in persönlichen Feedbackgesprächen mit dem oder der Vorgesetzten am Ende des Jahres besprochen. Diese Gespräche geben uns die Möglichkeit, besondere Stärken und Fähigkeiten zu erkennen, Entwicklungswünsche der Mitarbeiter*innen zu besprechen und Rückmeldungen zur täglichen Arbeit und zu den Rahmenbedingungen zu evaluieren. Für die kommenden Jahre planen wir, den Prozess auch auf unsere gewerblichen Mitarbeiter*innen auszuweiten. Ebenso haben wir uns vorgenommen, unsere Maßnahmen für Weiterbildung und Entwicklung weiter zu verbessern, und wir möchten ein gezieltes Entwicklungsprogramm für Führungskräfte installieren.

Chancengleichheit und Vielfalt

Uns ist wichtig, dass sich alle Mitarbeiter*innen als Teil der Schwartauer Werke fühlen. Denn wir brauchen in einem komplexen und internationalen Arbeitsumfeld unterschiedliche Erfahrungen, Kompetenzen und Persönlichkeiten. Wir möchten einander mit Ehrlichkeit, Toleranz und Respekt begegnen und eine Kultur schaffen, in der Unterschiede geschätzt und als Gewinn verstanden werden. Dazu gehören für uns auch Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion am Arbeitsplatz. Insgesamt arbeiten bei uns rund 30 Nationen erfolgreich zusammen – eine Vielfalt, die wir als Stärke sehen. Auch in unserem Verhaltenskodex und unserer Unternehmenspolitik sind Chancengleichheit und Vielfalt fest verankert. Bei uns hat jede*r die gleichen Chancen, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. In Sachen Diskriminierung aus rassistischen Gründen oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität fahren wir eine Nulltoleranzpolitik. Als Teil unserer Strategie für **Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion** (Diversity, Equity & Inclusion) planen wir 2023 Fokusgruppen-Befragungen mit den Schwerpunkten Geschlecht und Inklusion sowie die Einführung einer Richtlinie zur gendersensiblen Sprache.

Die erweiterte Geschäftsführung der Schwartauer Werke bestand im Berichtsjahr aus einer

Ausgezeichnete Talentförderung

Bereits im fünften Jahr in Folge wurden die Schwartauer Werke im Berichtsjahr als „TOP 25 Arbeitgeber für Praktikant*innen in der Lebensmittelbranche“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung von foodjobs.de basiert auf Umfrageergebnissen von Studierenden und Absolvent*innen.

Besonders stolz sind wir auf die IHK-Auszeichnung unserer Auszubildenden Madita Henschel: Sie ist eine der jahrgangsbesten Absolvent*innen des Ausbildungsberufes Fachkraft für Lebensmitteltechnik im Bezirk der IHK zu Lübeck.

Ebenso beglückwünschen wir unsere Kollegin Justine Dohle aus der Marketing-Abteilung zur Ehrung durch die Stiftung Goldener Zuckerhut. Diese fördert seit 1990 die Weiterbildung qualifizierter Nachwuchskräfte der Ernährungswirtschaft. Für ihre Bewerbung hatte Justine ein Empfehlungsschreiben von unserem Leadership Team erhalten und über ihr Engagement beim Relaunch der Markenfamilie Schwartau Extra berichtet. Um weiter zu wachsen und ihre internationale Karriere voranzubringen, wird Justine 2023 das Marketing-Team unserer Schwestergesellschaft Semper in Schweden für 18 Monate unterstützen.



„Mich begeistern die Menschen bei Schwartau. Hier dürfen und sollen alle so sein, wie sie sind.“

Du bist Teil eines großen Teams, das dich für deine Qualitäten feiert und wertschätzt – ohne Wenn und Aber. Eigene Talente entfalten, Zusammenhalt und Gleichberechtigung erfahren – so sieht soziale Nachhaltigkeit aus.“

Vanessa Krabiell

Teamleitung Unternehmenskommunikation

Frau und sieben Männern. Im erweiterten Kreis der Führungskräfte über alle Unternehmensbereiche hinweg lag der Anteil an Frauen bei 24 %. Wir haben uns für die kommenden Jahre die Förderung von Frauen in Managementpositionen und den Ausbau dieser Quote zum Ziel gesetzt und streben eine Gleichverteilung der Geschlechter in Führungsrollen bis 2030 an.

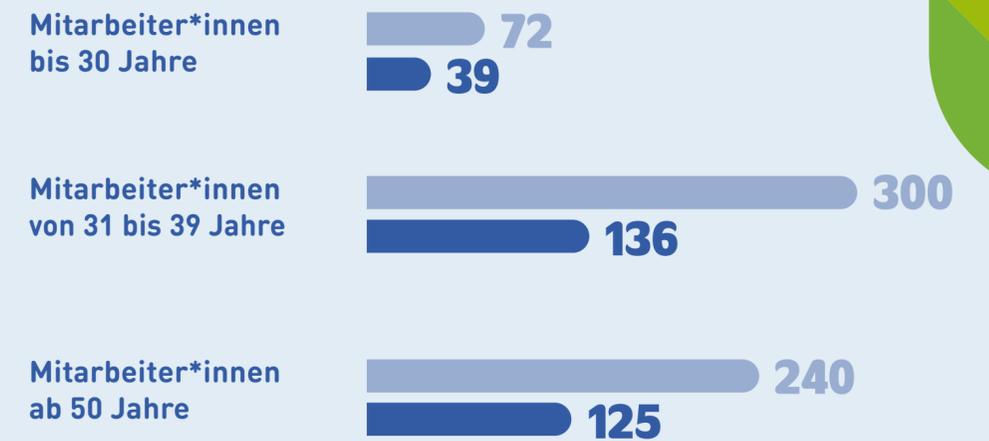
Regionales und soziales Engagement

Unsere Verantwortung geht über unser Kerngeschäft hinaus. Seit fast

125 Jahren ist Bad Schwartau unsere Heimat. Auch viele unserer Mitarbeiter*innen sind wie wir in Schleswig-Holstein zu Hause. Deshalb bringen wir uns primär in der Region ein sowie mit den und für die Menschen, die dort leben. Wir wollen **ein guter Nachbar sein** und engagieren uns im Rahmen langfristiger Partnerschaften unter anderem für Kultur, Bildung und Sport. Dabei erfolgt unsere Unterstützung insbesondere in Form von Waren- oder Geldspenden sowie langfristigen Sponsorings. Zudem bringen wir uns anlassbezogen in die Kommunalarbeit ein und bieten mit unserem Werksverkauf die Möglichkeit, Produkte zu vergünstigten Konditionen zu erwerben.

Seit vielen Jahren unterstützen wir die Ronald McDonald Kinderhilfe mit dem Ronald McDonald Haus in Lübeck. Die Einrichtung ermöglicht Eltern und Geschwistern, während langer Klinikaufenthalte in der Nähe der kleinen Patient*innen zu sein. Beim „SOLOCharity Ride“ 2022 traten einige unserer Kolleg*innen für den guten Zweck in die Pedale und sammelten zusätzliche Spenden für die Einrichtung. Mit einer Spende haben wir darüber hinaus die Fachklinik „Junges Leben“ der Diakonie Nord-Nord-Ost in Lübeck unterstützt. Die Einrichtung schenkt jährlich rund 500 Kindern und Jugendlichen im Alter von 11–18 Jahren, die an Depressionen, Traumata oder Zwangsstörungen leiden, neuen Lebensmut. Seit mehr als zehn Jahren unterstützen wir die Initiative DoppelpASS, die sich für krebskranke Kinder und deren Familien einsetzt. Zudem haben wir 2022 erneut den „Lauf ins Leben“ der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft unterstützt. Ebenso haben wir im vergangenen Jahr wieder unsere Wunschbaumaktion in Kooperation mit der Schwartauer Tafel durchgeführt. Rund 80 Kinder aus bedürftigen Familien in der Region konnten ihre Weihnachtswünsche abgeben, die wir ihnen gemeinsam mit unseren Mitarbeiter*innen und auch Besucher*innen unseres Werksverkaufs gern erfüllt haben.

Mitarbeiter*innen nach Alter, Geschlecht und Anstellungsart



- Männlich
- Weiblich

Mitarbeiter*innen nach Alter, Geschlecht und Anstellungsart		
Mitarbeiter*innen (ohne Auszubildende)	Männlich	Weiblich
bis 30 Jahre	15 Angestellte Verwaltung, 57 Angestellte gewerblich	29 Angestellte Verwaltung, 10 Angestellte gewerblich
31 bis 49 Jahre	93 Angestellte Verwaltung, 205 Angestellte gewerblich, 2 erweiterte Geschäftsführung	93 Angestellte Verwaltung, 43 Angestellte gewerblich
50+ Jahre	78 Angestellte Verwaltung, 158 Angestellte gewerblich, 2 erweiterte Geschäftsführung, 2 Geschäftsführung	46 Angestellte Verwaltung, 78 Angestellte gewerblich, 1 erweiterte Geschäftsführung



Mit dem VfL Bad Schwartau verbindet uns eine langjährige Partnerschaft. Mit unserer Spende an den Gesamtverein, die Jugendhandballabteilung und deren Förderverein werden Sportgeräte angeschafft, Schiedsrichter- und Trainerausbildungen finanziert und Familien dort unterstützt, wo der Schuh drückt. Mit der Unterstützung des Breitensports wollen wir erreichen, dass es allen aus der Region möglich ist, Sport im Verein auszuüben. Wir unterstützen immer wieder auch große und kleine Turniere und Sportveranstaltungen mit Sachspenden in Form von Corny Riegeln.

Als Mitglied des Forschungsforums Schleswig-Holstein e.V. fördern wir den Bundeswettbewerb Jugend forscht in Lübeck. Ebenso unterstützen wir in Partnerschaft mit der Wissensfabrik die IT2School Initiative, die IT-Wissen für Anfänger und Fortgeschrittene in die weiterführenden Schulen der Region bringt.

Seit vielen Jahren fördern wir eines der bedeutendsten klassischen Kulturereignisse Deutschlands – das Schleswig-Holstein Musik Festival. Hier unterstützen wir die „Musikfeste auf dem Lande“, die auf den schönsten Gutshöfen der Region zu Konzerten einladen, sowie die Kindermusikfeste, die sich speziell an die kleinen Fans klassischer Musik richten. Unser Engagement haben wir in den letzten beiden Jahren in Zusammenarbeit mit den Imkervereinen Bad Schwartau und Schwarzenbek belebt: Auf den Kindermusikfesten laden wir

gemeinsam und spielerisch dazu ein, sich über Bienen und ihre Bedeutung für unsere Umwelt zu informieren.

Auf den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine haben wir mit unmittelbarer Hilfe reagiert. Direkt seit dem 28. Februar 2022 unterstützten wir mit unseren Produkten zwei lokale Speditionen, die regelmäßig Lebensmittel an die polnisch-ukrainische Grenze lieferten, um vor Ort Geflüchtete zu versorgen. Unser Engagement umfasste rund 122.000 Corny Riegel, 5.000 Gläser Konfitüre sowie 80 Holzpaletten an die Feuerwehr Bad Schwartau für Hilfsfahrten. Darüber hinaus haben wir 10.000 € an die Aktion Deutschland Hilft e.V. gespendet.

Rückschläge und Stolpersteine

Bereits im Jahr 2016 wollten wir unseren Mitarbeiter*innen **Fahrrad-Leasing** anbieten. Der für uns geltende Tarifvertrag der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ließ bislang jedoch eine Entgeltumwandlung in Sachwerte nicht zu. Wir haben den Dialog mit der zuständigen Gewerkschaft aufgenommen und nach Lösungen gesucht, sind aber an die Rahmenbedingungen der Branchenvertretung gebunden. In der Zwischenzeit haben wir unseren Mitarbeiter*innen eine Null-Prozent-Finanzierung bei einem lokalen Fahrradhandel angeboten. Im Berichtsjahr wurde das Thema innerhalb der Gewerkschaft erneut aufgenommen und im November

ein Tarifvertrag abgeschlossen, der es uns nun ermöglicht, im kommenden Jahr steuerlich geförderte Job-Räder im Leasing anbieten zu können.

Es ist uns bisher noch nicht gut gelungen, unsere Kolleg*innen in den Werken in unsere Maßnahmen zur Verinnerlichung der **Unternehmenswerte** mit einzubeziehen. Aufgrund des Dreischichtbetriebes ohne Stillstand der Linien ist der Abzug von Mitarbeiter*innen aus dem Produktionsbetrieb mit hohem Koordinationsaufwand und ebenfalls hohen Kosten verbunden. Die Werte-Workshops konnten wir daher bislang leider nur im Bereich der Verwaltung durchführen. Unsere Kolleg*innen in der Produktion lernen unsere Werte über digitale Schwarze Bretter, die Mitarbeiterzeitung, Poster und über ihre Führungskräfte kennen. Uns ist aber bewusst, dass es für eine echte Identifikation den persönlichen Austausch und Bezug braucht.

Wir haben die Einführung eines Zulagenkonzepts **„Pay for Applied Skills“** im gewerblichen Umfeld geplant, konnten dieses jedoch bislang aufgrund fehlender Ressourcen nicht umsetzen. Im Zuge dieses Zulagenkonzeptes möchten wir über das Stellenprofil hinausgehende Tätigkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer gewerblichen Mitarbeiter*innen anerkennen, wertschätzen und entsprechend honorieren. Im kommenden Jahr nehmen wir einen neuen Anlauf, um eine Implementierung zeitnah umzusetzen.



Bestäuberinsekten sind von zentraler Bedeutung für gesunde Ökosysteme und die Fruchtvielfalt – und damit für die Biodiversität insgesamt. Ihre wohl bekannteste Vertreterin ist die Biene, deren Lebensraum jedoch weltweit bedroht ist. Bereits seit 2014 engagieren wir uns im Rahmen unserer Initiative bee careful gemeinsam mit starken Partner*innen für den Schutz von Bienen und die Aufklärung der Öffentlichkeit.



Wichtigste Erfolge 2022

- **Pflanzung Streuobstwiesen mit Naturschutzbund Deutschland (NABU)**
Kooperation mit NABU Schleswig-Holstein zur Pflanzung von mehr als 2.500 Obstbäumen als naturbelassene Biotope (Gesamtmenge 2019–2022)
- **Umfrage zu Biodiversitätsmaßnahmen**
mit Landwirt*innen (Kirschen und Johannisbeeren) zur Bestimmung IST-Zustände sowie Ausbau von Initiativen
- **Kostenfreie Expertenberatung für Erdbeerbetriebe**
zu den Themen Nachhaltigkeit, Arten- und Pflanzenschutz
- **Insektenhotels für Kirschanbaubetriebe**
Auslieferung von 43 Nisthilfen von 1 m² Größe, hergestellt in Kooperation mit den Werkstätten der Behindertenhilfe und Psychiatrie des Caritasverbandes Fulda
- **Strategische Erweiterung der bee careful Initiative**
von öffentlicher Sensibilisierung hin zu wirkungsorientierten Maßnahmen zur Förderung von Boden- und Bestäuber-gesundheit in der eigenen Wertschöpfungskette
- **Spenden zum Schutz von Wildbienen**
an die Heinz Sielmann Stiftung sowie zur Förderung der Imkerausbildung in Schleswig-Holstein und Hamburg

Unsere Maßnahmen 2023

- **Förderung von Biodiversität und Bestäuberinsekten**
bei unseren deutschen Kirsch-, Johannisbeer- und Erdbeerbauern durch finanzielle Förderung mittels Maßnahmenkatalog und Kooperationsvereinbarungen
- **Biodiversitätschecks für Unternehmen**
Teilnahme am Förderprogramm Unternehmen Biologische Vielfalt der Bundesregierung in Kooperation mit Global Nature Fund und Bodensee-Stiftung zur Evaluierung von Biodiversitäts-Hotspots und Ableitung von Aktionsplänen
- **Insektenfreundliches und naturnahes Firmengelände**
Evaluierung von Maßnahmen zur Aufwertung von Freiflächen, Begrünung von Werksanlagen, Entsiegelung von Boden sowie Förderung blühender Biotope
- **Reduktion von Pestiziden bei Johannisbeeren**
Förderung eines Pilotprojekts zur Nutzung mechanischer Unkrautregulierung sowie Gründüngung durch Rotklee
- **Aktualisierung der bee careful Website**
zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedeutung von Bienen und Bestäuberinsekten für die Fruchtvielfalt sowie Aufklärung über Initiativen in unserer Lieferkette

Langfristige Ziele 2024+

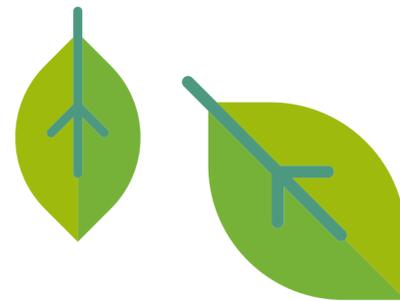
- **Risikomanagement von Biodiversitäts-Hotspots**
Anpassung von Einkaufs-, Rohwaren- und Lieferantenkriterien, um identifizierte Risiken entlang unserer Lieferketten abzumildern und langfristig abzustellen
- **Förderung biodiversitätsfreundlicher Landwirtschaft**
verstärkte Partnerschaften mit Landwirt*innen, Weiterentwicklung modularer Maßnahmen, Implementierung von Projekten, Datensammlung und -bewertung
- **Datengestütztes Biodiversitätsmanagement**
zur Realisierung messbarer Verbesserungen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette, einhergehend mit den Anforderungen und Berichtspflichten der EU CSRD
- **Produktentwicklung und Markenkommunikation**
Einbeziehung von Biodiversitätsaspekten bei der Entwicklung von Neuprodukten und Markenausrichtung
- **Verknüpfung von Kommunikation und Produkten**
Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedeutung von Biodiversität und speziell Bestäuberinsekten im Zusammenhang mit Fruchtvielfalt und Schwartauer Konfitüre
- **Einbeziehung und Aktivierung von Mitarbeiter*innen**
sowie Lieferant*innen und Geschäftspartner*innen

Neuausrichtung der Initiative

bee careful hat sich in den vergangenen Jahren überwiegend auf die Aufklärung rund um die Bedeutung von Bienen und Bestäubern für die Landwirtschaft sowie auf die Forschung zur Bienengesundheit konzentriert. Wir haben in enger Zusammenarbeit mit dem Bienenforscher Prof. Dr. Jürgen Tautz die internetbasierte Lehr- und Lernplattform HOneyBee Online Studies unterstützt, eine Bienenforschungsstation auf unserem Werksgelände aufgebaut, Mitarbeiter*innen zu Imker*innen ausgebildet, mit dem LandPark Lauenbrück einen Lernpavillon rund um Bienen und Insekten realisiert, Imkerei und Bildungsinitiativen an Schulen, Kindergärten und auf Events in der Region gefördert und mit der Internetseite bee-careful.com eine umfangreiche Wissensplattform etabliert. Mit dem Erlös unserer Bienenhelfer-Konfitüre konnten wir in Kooperation mit

dem Naturschutzbund (NABU) Schleswig-Holstein zahlreiche Streuobstwiesen pflanzen und stellen unseren Partnerbetrieben in der Landwirtschaft seit Jahren großformatige Nisthilfen für Insekten kostenfrei zur Verfügung.

Angesichts des weltweit dramatischen Artensterbens sehen wir uns jedoch in der Verantwortung, noch entschlossener und wirksamer zu agieren. Wir haben die bee careful Initiative daher in Einklang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie neu ausgerichtet und erweitern die Mission auf den **Erhalt von Lebensräumen** für Bestäuber und die **Förderung von Boden- und Bestäubergesundheit**. In diesem Rahmen unterstützen wir biodiversitätsfreundliche Landwirtschaft auf unseren Partnerhöfen und in deren Umfeld.



Mission Statement



Eine Initiative zum Schutz von Bienen, Bestäubern und Biodiversität

Unsere Welt basiert auf erstaunlich komplexen und fein ausbalancierten Ökosystemen. Ihr Überleben – im Hier und Jetzt, aber auch in Zukunft – ist abhängig von einer facettenreichen und intakten Biodiversität. Denn jede Spezies, egal wie klein oder groß, spielt eine entscheidende Rolle für all das Gute, was die Natur uns schenkt.

Als Lebensmittelhersteller ist es uns wichtig, eine große Vielfalt an Früchten, Gemüse, Nüssen und Cerealien sowie ihr Zusammenspiel mit Bestäubern und Mikroorganismen zu erhalten, zu schützen und zu fördern.

Wir bei Schwartau glauben fest daran, dass nur durch einen weitsichtigen und zukunftsfähigen Umgang mit unseren Ressourcen Produkte hergestellt werden können, die gut für Mensch und Planet sind. Zusammen mit zahlreichen Landwirt*innen, unseren engsten Verbündeten, arbeiten wir daran, nachhaltigere Landwirtschaftssysteme zu schaffen.

Unser Ziel: das Gute der Natur in unseren Produkten bewahren und gleichzeitig die Biodiversität in unserer gesamten Wertschöpfungskette fördern.

Rund ein Drittel unserer Lebensmittel sind abhängig von Bestäubung. Bienen und andere Insekten sind somit unverzichtbar für eine vielfältige Ernährung und intakte Biodiversität. Seit 2014 arbeiten wir daran, die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Bienen und ihren Zusammenhang mit Fruchtvielfalt zu sensibilisieren.

Jetzt machen wir den nächsten Schritt: Wir erweitern die Mission unserer bee careful Initiative auf den Erhalt von Lebensräumen für Bestäuber und die Förderung von Boden- und Bestäubergesundheit. Dafür unterstützen wir biodiversitätsfreundliche Landwirtschaft auf unseren Partnerhöfen und in deren Umfeld.





Kooperation mit Landwirt*innen

Entsprechend der Neuausrichtung haben wir im vergangenen Jahr begonnen, Schutz und Erhalt von Biodiversität in unserer Wertschöpfungskette intensiver zu fördern.

Mit unserem **deutschen Lieferanten für Rote Johannisbeeren** haben wir ein Pilotprojekt zur Reduktion von Pestiziden, Fungiziden und Herbiziden gestartet. Unsere finanzielle Unterstützung sowie die Sicherheit eines langfristigen Vertrags haben den Betrieb in die Lage versetzt, in eine neue mechanische Mulchmaschine zu investieren, mit der sich der Herbizideinsatz um mehr als 20% reduzieren lässt. Eine mechanische Unkrautregulierung sorgt zusätzlich für eine bessere Durchlüftung des Oberbodens, wodurch eine schnellere Mineralisierung der Nährstoffe erfolgt. Ebenso wird die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens verbessert. Der Betrieb experimentiert darüber hinaus mit der Aussaat von Rotklee zwischen jungen Pflanzen, um Stickstoff zu binden und den Nährstoffhaushalt des Bodens zu verbessern. Diese Maßnahme reduziert den Bedarf an Düngemitteln.

Mit **deutschen Anbaubetrieben von Sauer- und Schwarzkirschen** wurde eine Vereinbarung zur Begrünung der Fahrgassen zwischen den Anbauzeilen geschlossen. Im Frühjahr 2023 werden niederwüchsige Blümmischungen in den Fahrgassen ausgebracht, die Nützlingen eine zusätz-

liche Nahrungsquelle und Rückzugsorte bieten. Die Begrünung regt zudem das Bodenleben an, fördert die Bodenfruchtbarkeit und verbessert die Nährstoffversorgung der Obstbäume. Eine artenreiche Begrünung von Fahrgassen bietet zusätzlichen Schutz vor Erosion und verbessert außerdem die Befahrbarkeit. Darüber hinaus haben wir 43 weitere Insektenhotels mit einer Größe von je einem Quadratmeter an die Bäuer*innen übergeben. Die Nisthilfen wurden Ende Dezember zusammen mit entsprechenden Informationstafeln ausgeliefert und im Laufe des Frühjahrs 2023 aufgestellt. Mit Umsetzung dieser Aktion halten 100% der deutschen Bäuer*innen, die uns mit Kirschen beliefern, auf ihren Feldern und Plantagen wertvolle Nist- und Schutzplätze für Wildbienen und andere Insekten bereit und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Erhalt von Biodiversität. Die Herstellung der Insektenhotels hat für uns wieder der Caritasverband Fulda übernommen. In den Werkstätten der Behindertenhilfe und Psychiatrie wird Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung eine berufliche Qualifizierung, individuelle Betreuung und dauerhafte Beschäftigung ermöglicht und so ein bedeutender Beitrag für Inklusion und soziale Teilhabe geleistet.

Bereits seit 2019 bieten wir unseren **norddeutschen Lieferanten für Erdbeeren** eine kostenfreie und individuelle Fachberatung zu Nachhaltigkeitsaspekten wie Biodiversität, Treibhausgasemis-



„Streuobstwiesen gehören in Europa mit ihrer Arten- und Sortenvielfalt zu den Lebensräumen mit der höchsten biologischen Vielfalt und bieten insbesondere Insekten einen wichtigen Lebensraum.“

Dabei sind die Bestände der Streuobstwiesen selbst bedroht. Die Kooperation mit den Schwartauer Werken trägt dazu bei, die Pflanzlücke in Schleswig-Holstein weiter zu schließen.“

Ingo Ludwichowski
Geschäftsführer des NABU
Schleswig-Holstein

sionen, Bodengesundheit, Nährstoffbilanzierung und Bewässerungsmanagement. 2022 haben sieben Partnerbetriebe die Expertenberatung in Anspruch genommen.

In unserer Umfrage unter deutschen Fruchtbetrieben gaben 80% der Befragten an, sich eine Kooperation mit den Schwartauer Werken zur Förderung von Biodiversität vorstellen zu können. Vor diesem Hintergrund planen wir für 2023 die Erstellung eines Maßnahmenkataloges Biodiversität sowie die Umsetzung von neuen Kooperationsvereinbarungen in unserer Lieferkette.

Kooperation mit NGOs

Insekten finden auch deshalb immer weniger Nahrung, weil die Blüten- und Artenvielfalt abnimmt. Eine große Chance, dies zu ändern, bieten Streuobstwiesen. Sie bilden wertvolle Ökosysteme mit einem vielfältigen Nahrungsangebot. Gemeinsam mit dem NABU Schleswig-Holstein arbeiten wir seit 2019 daran, neue **Streuobstwiesen** anzulegen. Innerhalb von vier Jahren wurden so rund 2.500 Obstbäume auf über 80 Wiesen in der Region gepflanzt. Wir haben im vergangenen Herbst einige der bereits vor Jahren gepflanzten Flächen erneut besucht und uns ein Bild vom Zustand der weitgehend naturbelassenen Wiesen gemacht.

Mit Spenden haben wir 2022 sowohl den Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. zur Förderung der **Imkerausbildung** in unserer Region als auch die Heinz Sielmann Stiftung unterstützt, die sich für den **Schutz von Wildbienen** einsetzt.

In Kooperation mit den Imkervereinen aus Bad Schwartau und Schwarzenbek haben wir auf den Kindermusikfesten des Schleswig-Holstein Musik Festivals auf Gut Wotersen ein buntes Erlebnisprogramm mit selbst gebastelten Seedbombs, Bienenrätseln und Honigschleuder-Roulette umgesetzt, um schon die Kleinsten **für die Bedeutung von Bienen, Insekten und Artenvielfalt zu sensibilisieren.**

Für 2023 planen wir die Durchführung eines **Biodiversitäts-Checks** in Kooperation mit dem Bundesprogramm „Unternehmen biologische Vielfalt“ unter Leitung der Bodensee-Stiftung und des Global Nature Funds. Die von unabhängigen Biodiversitäts-Expert*innen durchgeführte Analyse untersucht direkte und indirekte Auswirkungen unseres Unternehmens auf die biologische Vielfalt und gibt Handlungsempfehlungen. Betrachtet werden dabei neben Strategie und Management vor allem die Bereiche Rohwarenbeschaffung, Produktionsstätten und Firmenareale sowie Produktentwicklung, Prozesse und Managementsysteme. Der Check basiert auf den Zielen der Biodiversitätskonvention der Vereinten Nationen und soll uns helfen, unternehmerische Gegebenheiten, Anforderungen und Möglichkeiten in Bezug auf Biodiversität zu verstehen und zu optimieren.



GRI Content-Index

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
GRI 2: ALLGEMEINE ANGABEN 2021			
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
GRI 2-1	Organisationsprofil	7	Name der Organisation: Schwartauer Werke GmbH & Co. KG Hauptsitz: Bad Schwartau
GRI 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	–	Die Berichterstattung umfasst das gesamte Unternehmen Schwartauer Werke GmbH & Co. KG
GRI 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	63	–
GRI 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	–	Der Bericht enthält gegenüber dem Vorjahr keine Richtig- oder Neudarstellung von Informationen.
GRI 2-5	Externe Prüfung	–	Der Nachhaltigkeitsbericht wurde nicht extern geprüft.
Tätigkeiten und Mitarbeiter*innen			
GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	7, 17, 19 ff.	Im Vergleich zum vorangehenden Bericht hat es keine wesentlichen Änderungen mit Blick auf unsere Aktivitäten, Wertschöpfungskette und Geschäftsbeziehungen gegeben.

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
GRI 2-7	Angestellte	46	–
GRI 2-8	Mitarbeiter*innen, die keine Angestellten sind	46	Wir beschäftigen an einigen Standorten saisonbedingt Leiharbeiter*innen.
Unternehmensführung			
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	14	Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung ist Jop Peek als Geschäftsführer ausgeschieden; Thomas Sauer mann wurde zum Geschäftsführer für den Bereich Supply Chain ernannt.
GRI 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	–	Dieser Indikator wird aktuell nicht berichtet.
GRI 2-11	Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans	–	Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat keine Funktion bei den Schwartauer Werken inne.
GRI 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	14	–
GRI 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	14	–
GRI 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	63	Die Geschäftsführung hat den gesamten Berichtsprozess eng begleitet und den Nachhaltigkeitsbericht vor Veröffentlichung abgenommen.

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
GRI 2-15	Interessenkonflikte	–	Die Vermeidung von Interessenkonflikten ist in unserem Verhaltenskodex geregelt.
GRI 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	–	Im Berichtszeitraum wurden keine kritischen Anliegen an die Geschäftsführung übermittelt, da dazu keine Notwendigkeit bestand.
GRI 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	–	Unser Geschäftsführer ist eng in die Nachhaltigkeitsstrategie und alle damit verbundenen Themen involviert. Mit der Nachhaltigkeitsmanagerin findet ein regelmäßiger und enger Austausch statt.
GRI 2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	–	Dieser Indikator wird aktuell nicht berichtet.
GRI 2-19	Vergütungspolitik	–	Dieser Indikator wird aktuell nicht berichtet.
GRI 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	–	Dieser Indikator wird aktuell nicht berichtet.
GRI 2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	–	Dieser Indikator wird aktuell nicht berichtet.
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
GRI 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	3 f.	–

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
GRI 2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	8 f., 13	Unter folgendem Link sind Code of Conduct, Umweltgrundsätze und Einkaufsbedingungen der Schwartauer Werke zu finden: https://www.swartauer-werke.de/fuer-handel-b2b
GRI 2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	13	–
GRI 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	14	–
GRI 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	14	–
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	34	Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen.
GRI 2-28	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	63	–
Einbindung von Stakeholder*innen			
GRI 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholder*innen	9	–
GRI 2-30	Tarifverträge	47	–

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
GRI 3: WESENTLICHE THEMEN 2021			
GRI 3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	9	Zusätzlich beschreiben wir unseren Wesentlichkeitsprozess detailliert im Nachhaltigkeitsbericht 2021.
GRI 3-2	Liste der wesentlichen Themen	9	Zusätzlich beschreiben wir unseren Wesentlichkeitsprozess detailliert im Nachhaltigkeitsbericht 2021.
VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG			
HERKUNFT UND ANBAU DER ROHWAREN			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	19 ff.	-
ZERTIFIZIERTE ROHWAREN			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	21	-
VERPACKUNGEN			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	22	-
EFFIZIENTE UND UMWELTVERTRÄGLICHE PRODUKTION			
ENERGIE UND EMISSIONEN (GRI 302: ENERGIE 2016; GRI 305: EMISSIONEN 2016)			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	25 ff.	-
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	27	-
GRI 302-3	Energieintensität	27	-

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	27 f.	-
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	27 f.	-
WASSER (GRI 303: WASSER UND ABWASSER 2018)			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	31 f.	-
GRI 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	31	-
GRI 303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	34	-
ABFALL (GRI 306: ABFALL 2020)			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	32 ff.	-
GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	32 ff.	-
GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	32 ff.	-
GRI 306-3	Angefallener Abfall	32	-
NATÜRLICH GESÜNDERE PRODUKTE			
PRODUKTENTWICKLUNG UND INNOVATION			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	36 ff.	-
VERPACKUNGSENTWICKLUNG			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	40	-

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
QUALITÄT UND LEBENSMITTELSICHERHEIT			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	40 f.	–
GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	41	–
MARKETING, KENNZEICHNUNG UND VERBRAUCHERSERVICE			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	41	–
GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	41	–
ENGAGIERTE GEMEINSCHAFT			
ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT (GRI 403: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ 2018)			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	48 ff.	–
GRI 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	48 f.	–
GRI 403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	48 f.	–
GRI 403-4	Mitarbeiter*innenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	49	–

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
GRI 403-5	Mitarbeiter*innenschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	48 f.	–
GRI 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter*innen	49	–
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	49	–
AUS- UND WEITERBILDUNG			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	50 f.	–
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	50	–
VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	51 f.	–
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	52	–
REGIONALES UND SOZIALES ENGAGEMENT			
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	52 f.	Im Berichtsjahr gab es eine Nachbarschaftsbeschwerde aufgrund störender Beleuchtung in unserem Innovations- und Qualitätscenter.
GRI 415-1	Parteispenden	–	Die Schwartauer Werke spenden nicht an politische Parteien.

Über diesen Bericht

Unser Nachhaltigkeitsbericht erscheint jährlich. Der vorliegende Bericht wurde am 24. Juli 2023 veröffentlicht.

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht (über das Geschäftsjahr 2021) erschien am 27. Juli 2022. Alle in diesem Bericht enthaltenen Daten beziehen sich ausschließlich auf die Schwartauer Werke GmbH & Co. KG, jedoch unabhängig davon, ob die produzierten Waren auf dem deutschen Markt vertrieben oder ins europäische Ausland exportiert werden.

Weder im Berichtszeitraum noch im Vergleich zum Vorjahr haben sich signifikante Veränderungen bezüglich der Größe, der Struktur und der Eigentumsverhältnisse der Schwartauer Werke oder innerhalb unserer Lieferkette ergeben. Daher waren auch keine Neuformulierungen von Informationen oder wichtige Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen nötig.

Die Schwartauer Werke haben für den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 in weitgehender Übereinstimmung mit den GRI Standards berichtet. Bei der Erstellung des Berichts haben wir uns an die von den GRI-Standards vorgegebenen Prinzipien der Bestimmung des Berichtsinhalts (Stakeholdereinbeziehung, Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit und Vollständigkeit) sowie an die Prinzipien für die Definition der Berichtsqualität (Genauigkeit, Ausgewogenheit, Klarheit, Vergleichbarkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit) gehalten. Eine externe Prüfung wurde nicht vorgenommen.

Dieser Bericht wurde von der Geschäftsführung geprüft und abgezeichnet.

Die Schwartauer Werke nehmen eine aktive Mitgliedschaft insbesondere in folgenden Organisationen wahr:

Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE)

Lebensmittelverband Deutschland e.V.

foodRegio Branchennetzwerk der norddeutschen Ernährungswirtschaft e.V.

Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e.V. (BOGK)

Bundesverband der deutschen Süßwarenindustrie e.V. (BDSI)

Obstbauversuchsring des Alten Landes e.V. (OVR)

EU Sugar Market Observatory Group





Impressum

Anregungen und Feedback

Ein zentraler Teil unserer Arbeit ist der Wille, uns stetig zu verbessern. Daher begrüßen wir jederzeit Anregungen und Feedback – schreibt uns einfach eine Nachricht an nachhaltigkeit@schwartau.de.

Schwartauer Werke GmbH & Co. KG

Lübecker Straße 49–55, 23611 Bad Schwartau
Telefon 0451 204-386
presse@schwartau.de
www.schwartauer-werke.de

Ansprechpartnerin/Kontakt für den Nachhaltigkeitsbericht

Julia Schäfer
nachhaltigkeit@schwartau.de

Konzept und Gestaltung

segmenta communications GmbH
Neumühlen 1, 22763 Hamburg
www.segmenta.de

Bildnachweis

Inhaber der Bildrechte sind die Schwartauer Werke GmbH & Co. KG. Vervielfältigung/Abdruck, auch einzelner Grafiken, Bilder und Texte, ist ohne schriftliche Einwilligung der Schwartauer Werke GmbH & Co. KG nicht erlaubt.

Haftungsausschluss

Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben in dieser Publikation ist mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Alle zukunftsgerichteten Aussagen wurden auf der Grundlage von Annahmen und Einschätzungen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bestanden, getroffen.

© 2023 Schwartauer Werke GmbH & Co. KG

